

KINDER(t)RÄUME Kita Gänseblümchen



Rückenwind e.V. Bernburg
IDEEEN BEFLÜGELN

Seite 01	Deckblatt
Seite 02	Inhaltsverzeichnis
Seite 03	Herzlich Willkommen
Seite 04	Lage und Umfeld der Kindertageseinrichtung
Seite 05	Geschichte der Kindertageseinrichtung
Seite 06	Träger der Kindertageseinrichtung
Seite 08	Leitbild des Trägers
Seite 09	Öffnungs- und Betreuungszeiten
Seite 10	Gruppenstruktur
Seite 11	Ein Tag in unserer Kindertageseinrichtung
Seite 12	Das Team stellt sich vor
Seite 13	So verstehen wir Ihr Kind
Seite 14	Forderung der Kinder an Fachkräfte und Eltern
Seite 15	Die Fachkraft in unserem Haus
Seite 16	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Seite 17	Räume für Kinderträume
Seite 28	So stärken wir Ihr Kind
Seite 29	Spielen heißt Lernen
Seite 31	Bildung in unserer Kindertageseinrichtung
Seite 33	Sprache ist uns wichtig
Seite 36	Haus der kleinen Forscher
Seite 37	Arbeit mit Projekten
Seite 39	Beobachtung und Dokumentation
Seite 41	Inklusion
Seite 42	Eingewöhnung in unserer Kindertagesstätte
Seite 44	Zusammenarbeit mit Eltern - Erziehungspartnerschaft
Seite 45	Gestaltung des Überganges zur Schule
Seite 46	Rund ums Essen
Seite 48	Traditionen und Feste
Seite 49	Zusammenarbeit mit Kooperations- und Servicepartnern
Seite 51	Qualität ist uns wichtig
Seite 52	Kinderschutz
Seite 54	Was sonst noch wichtig ist
Seite 55	Wenn es mal nicht rund läuft
Seite 56	Impressum
Seite 57	Quellenverzeichnis
Seite 59	Dankeschön
Anlage	Hausordnung der Kindertageseinrichtung „Gänseblümchen“ Satzung des Rückenwind e.V. Bernburg Beschwerdeverfahren Aktuelle Gebührenordnung für den Kita-Besuch

Herzlich Willkommen in der Kindertageseinrichtung „Gänseblümchen“

**Das macht uns einzigartig und darum solltet
Ihr, liebe Eltern die Kinder zu uns bringen!**

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Kindertageseinrichtung interessieren und Wissenswertes erfahren wollen. Unser schönes altes Gutshaus und die große Außenspielanlage machen diese Kindertageseinrichtung zu einem Paradies für Kinder.

Wir können in unserem Haus 105 Kinder betreuen. Es stehen Betreuungsplätze für 70 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 35 Plätze für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung.

Wir setzen uns dafür ein, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse und Belange der Familien berücksichtigt werden. Wir gestehen den Mädchen und Jungen ein eigenes, individuelles Entwicklungstempo zu.

Jedes Kind ist für uns einmalig!

Gern nehmen wir auch Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf in unserem Haus auf.

Eltern sind für uns die wichtigsten Erziehungspartner in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Mit Rat und Hilfe, ohne ständigen Bevormundenden, stehen wir Ihnen liebe Eltern, im Interesse des Wohlergehens und der Entwicklung Ihrer Kinder, gern unterstützend zur Seite.



Lage und Umfeld der Kita

Unsere Einrichtung befindet sich in einem alten Gutshaus, welches zweistöckig ist und den Kindern ausreichend Raum zum Spielen, Lernen und Toben gibt.

Das Gebäude befindet sich in einem ruhigem Wohngebiet, welches von den Anwohnern liebevoll das Dorf genannt wird. Dem Haus angegliedert ist ein sehr großer Garten, welcher sich in zwei Spielplätze unterteilt. Im vorderen Bereich gibt es zahlreiche Spielgeräte, Sandkästen und die Möglichkeit eine Vielzahl von Fahrzeugen auszuprobieren.

Der hintere Teil des Gartens ist ein Naturspielplatz mit Baumhaus, Kletterbaum, Baumschaukel, Holzbaustelle und vielem mehr. Dort befindet sich ebenso unser „Kindergarten“ mit Kräuterbeeten, Gemüsepflanzen und Obstbäumen, der durch die Kinder gepflegt wird.



Zur Geschichte der Kita:

Am 04.10.1954 wurde die Kindertagesstätte als LPG-Kindergarten im ehemaligen Bauernhaus der Familie Köhler für die Kinder der Bäuerinnen der LPG eröffnet. In Eigeninitiative der Bäuerinnen wurde das Haus für Kinder ab 2,5 Jahre gestaltet und hergerichtet.

Im Jahr 1962 betreuten 2 Fachkräfte 37 Kinder im so genannten Dorfkindergarten.

1971 wurde die Kita neu strukturiert und erhielt einen neuen, für den damaligen Zeitpunkt modernen Sanitärbereich. In den darauf folgenden Jahren wurden es zunehmend mehr Kinder, die den Kindergarten besuchen durften.

Mit der politischen Wende im Jahr 1989/90 kam auch für den Kindergarten eine grundlegende Wende.

Im Jahr 1991 wurden die Kindereinrichtungen in der Poststraße und der Karlsstraße geschlossen und in den Kindergarten im Dorf verlegt. Erstmals wurden Krippen und Kindergartenkinder in einem Haus betreut. Aus dem Kindergarten wurde eine Kindertagesstätte.

Das Jahr 2001, brachte nochmals eine grundlegende Veränderung für die Kindertagesstätte. Dies wurde aus der städtischen Verantwortung entlassen und von nun ab von einem freien Träger geführt, dem Rückenwind e. V. Bernburg.

Damit bekam die Kindertagesstätte einen neuen Namen und heißt nun Kita „Gänseblümchen“

Alle Gruppenzimmer und das Gebäude wurden renoviert, neu gestaltet und ausgestattet, um den Bedürfnissen der Kinder in den verschiedensten Altersgruppen gerecht zu werden.



Leitbild des Trägers

rücken
wi nd

Der Rückenwind e.V. Bernburg besteht seit 1993 als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Die heutigen 12 Standorte liegen im Salzlandkreis in der Stadt Bernburg, in der Stadt Nienburg, in der Verbandsgemeinde Saale-Wipper, in der Stadt Könnern, in der Stadt Staßfurt sowie im Bördekreis in der Stadt Wolmirstedt und in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts Magdeburg.

In der Trägerschaft des Rückenwind e.V. Bernburg befinden sich gegenwärtig 6 Kindertageseinrichtungen, 3 Kinder- und Frauenschutzhäuser, eine mobile Frauenberatungsstelle, 2 Jugendfreizeiteinrichtungen, 1 ambulante Hilfe zur Erziehung in Form der „Sozialen Gruppenarbeit“, das Projekt „Ufer“, die ambulante Straffälligenhilfe für Jugendliche und Erwachsene.

Die Angebote des Rückenwind e.V. Bernburg richten sich an alle Bevölkerungsgruppen, das Haus ist „offen für alle“.

Der Rückenwind e.V. Bernburg beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter. Ehrenamtliche Honorarkräfte und Mitarbeiter des sogenannten 2. Arbeitsmarkts unterstützen und ergänzen unsere Arbeit in unseren 16 Einrichtungen und Projekten.

Unsere wichtigsten Prinzipien sind: Beteiligung und Offenheit für neue Ideen, unabhängig davon ob sie von Mitarbeiter/innen, Eltern, Nachbarn oder von der Öffentlichen Hand kommen.

Zum Rückenwind e.V. Bernburg gehören 6 Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen Größen, Öffnungszeiten und pädagogischen Schwerpunkten.

Eltern haben dadurch die Möglichkeit, einen Kindergartenplatz entsprechend den Bedürfnissen Ihres Kindes und denen Ihrer Familie auszuwählen. Diese Vielfalt begrüßen wir und versichern, dass alle Kitas in unserer Trägerschaft alles tun, um verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die pädagogischen Ansätze in unseren Kitas werden nicht von einer bestimmten Richtung geprägt. Sie sind das lebendige, stets in Bewegung befindliche Ergebnis von Erfahrung, Austausch und enger Zusammenarbeit

zwischen Team, Eltern und Träger. In den Konzepten unserer Kindertagesstätten kommen viele Elemente des Situationsansatzes, der Lebensweltorientierung, aber auch persönliche Hintergründe des pädagogischen Personals, wie die Liebe zur Bewegung und zur Natur zum Tragen. Neben dem sozialen Lernen, der Pflege der musischen Entwicklung und der Sprach- und Kreativitätsförderung der Kinder nehmen das Spiel und sinnliche Wahrnehmung einen wichtigen Stellenwert in unseren Kitas ein.

Als Träger unterstützen wir den fachlichen Austausch der einzelnen Kindertageseinrichtungen untereinander durch regelmäßige Treffen der Leiterinnen und Erzieherinnen. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Projekten des Rückenwind e.V. Bernburg möchten wir unseren Mitarbeiter/innen einen weit reichenden Austausch ermöglichen, damit sie ihre Angebote besser auf Ihre Bedürfnisse und die Ihrer Kinder ausrichten können.

Die Fachbereichsleitung begleitet und unterstützt hierbei die Leiterinnen und ihre Teams vor Ort durch fachliche Beratung, Unterstützung sowie interne und externe Weiterbildung und Qualifizierungen.

Wir verstehen uns nicht als Eigentümer sondern als Treuhänder unserer Kindertageseinrichtungen und der hierfür zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel und Kostenbeiträge. Die „Treuhänderfunktion“ erfordert eine besondere Verantwortung und eine bestimmte Zurücknahme: im Mittelpunkt steht die Aufgabe und nicht der Träger. Nach unseren Vorstellungen kann eine Kindertageseinrichtung auch ein Treffpunkt im Stadtteil oder im Ort werden (Müttertreff, Elterntreff, Angebote der Familienbildung) und damit einen Beitrag zur Attraktivität des Wohnortes leisten. Auf diese Weise kann die Kindertageseinrichtung über das übliche Maß (regelmäßige Elternabende, Elterngespräche) hinaus zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern beitragen.

Elternmitwirkung und Elternmitsprache sind in unserer Kindertageseinrichtungsarbeit ein selbstverständlicher Bestandteil. So gibt es in jeder Kita Elternvertreter und Elternsprecher, die über alle wichtigen Angelegenheiten informiert werden und in Entscheidungsprozesse -bis hin zur Personalfindung und der Entwicklung von Aufnahmekriterien- einbezogen sind - bei bestehen bleibender Trägerverantwortung.

Als Rückenwind e.V. Bernburg möchten wir gegenseitiges Verständnis und soziale Verantwortung füreinander fördern. Die Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen mit Eltern und Anwohner/innen bewährt sich schon lange und beide Seiten profitieren davon. Nachbar/innen unterstützen unsere Kindertageseinrichtungen zum Beispiel bei der Gartenarbeit, beim Fußballtraining, beim Umgang mit dem PC, beim Bau von Spielzeug, Möbeln oder Spielgeräten, bei Ausflügen und beim Vorlesen.

Wir freuen uns, wenn sich Eltern und interessierte BürgerInnen in unseren Kindertageseinrichtungen rund um die Themen Kindheit, Familie, Erziehung und Bildung austauschen oder die Arbeit im Kuratorium der Einrichtung mitgestalten. Wir laden Sie herzlich dazu ein, in diesem Sinne zum Erfolg der Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen und damit zu einer guten Lebensqualität am Standort beizutragen.

Stefan Fiedler

Katja Anklam

Vorstandsvorsitzender

Verwaltungsleiterin

Das Leitbild des Rückenwind e.V. Bernburg als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe

Woher wir kommen.

Die Anfänge des Rückenwind e.V. Bernburg sind eng mit einer Gruppe von Bernburgern verknüpft. Eine Gruppe, deren Vision die Gründung eines Vereines zur Arbeit mit Randgruppen war, führte 1993 zur Gründung des Rückenwind e.V. Bernburg. Seitdem hat der Rückenwind e.V. Bernburg entscheidend dazu beigetragen, die Kinder- und Jugendhilfe weiterzuentwickeln. Rückenwind e.V. Bernburg - dieser Name steht für eine lebendige und gleichzeitig zukunftsgerichtete Arbeit.

Was wir tun.

Die Arbeit mit Randgruppen und Angebote in der Kinder und Jugendarbeit sind die tragenden Säulen des Rückenwind e.V. Bernburg. Die Frauen- und Kinderschutzhäuser, Hilfen zur Erziehung und die Arbeit in den Kindertagesstätten des Rückenwind e.V. Bernburg ergänzen sie. Über die Stadt Bernburg hinaus sind wir, im Salzlandkreis, im Bördekreis und der Landeshauptstadt Magdeburg tätig.

Wie wir arbeiten.

In Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Eltern und Behörden sind wir ein zuverlässiger Partner. Wir orientieren uns an Bedürfnissen und richten darauf unsere Angebote und deren Qualität aus. Bevor wir uns eine Meinung bilden, diskutieren wir intensiv. Den wohlüberlegten gemeinsamen Standpunkt vertreten wir nach außen klar und deutlich. Dabei stehen wir zu unserem Wort, was uns zu einem berechenbaren offenen Partner macht. Wir suchen das Gespräch und ein faires Miteinander.

Wie wir denken.

Wir wollen ein Verein sein, der nicht von Hierarchien geprägt ist. Das Gemeinschaftsinteresse steht grundsätzlich vor dem Einzelinteresse. Dieses Verständnis ist andererseits die Basis, jedem Einzelnen persönliche Freiräume zu bieten, damit er seine individuellen Fähigkeiten einbringen kann. Unser Erfolg trägt dazu bei, dass Randgruppen integriert werden, Betroffenen Hilfe angeboten werden kann, Kindern und Jugendlichen Angebote in der Freizeit bereit stehen und Eltern in der Bildung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder Unterstützung bekommen. Dies sichert unsere Zukunft, unsere Arbeitsplätze und leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Was uns wichtig ist.

Der Motor des Rückenwind e.V. Bernburg sind die Mitarbeiter und Mitglieder. Ehrenamtliche Mitarbeit wollen wir unterstützen und fördern. Freundlich und respektvoll miteinander umzugehen und den anderen zu achten ist unser Verständnis, das wir Tag für Tag leben wollen. Mitgliederarbeit verstehen wir als Einladung und Aufforderung zum Mitwirken in unserem Verein. Dabei fördern und motivieren wir uns und geben dem Nachwuchs eine Chance. Wir sind ein unabhängiger Verein, der keiner übergeordneten Organisation angeschlossen ist.

Wohin wir wollen.

Die Zukunft wird uns vor neue Herausforderungen stellen. Deshalb wollen wir noch besser werden. Unsere Einstellung hilft uns, auf Veränderungen vorbereitet zu sein und mit innovativen Ideen neue Chancen zu nutzen. Das Erreichte zu sichern, ist die Voraussetzung, um unsere Hilfsangebote nachhaltig vorhalten zu können. Diese Ziele werden wir erreichen, wenn wir uns als Gemeinschaft weiterentwickeln. Wir wollen eine Gemeinschaft sein, für die jeder gern arbeitet.

Öffnungs- und Betreuungszeiten:

Montag – Freitag 6.00 Uhr – 17.00 Uhr
(nach Bedarf 5.30-18.00 Uhr)

Die Betreuungszeiten können von den Eltern frei gewählt werden:

- bis 5 Stunden täglich
- bis 6 Stunden täglich
- bis 7 Stunden täglich
- bis 8 Stunden täglich
- bis 9 Stunden täglich
- bis 10 Stunden täglich
- über 10 Stunden täglich mit Nachweis des Arbeitgebers, dass diese Zeit tatsächlich benötigt wird

In besonderen Fällen und in Absprache mit der Kita-Leitung und dem Träger ist eine Variabilität der Öffnungszeiten möglich. Dies betrifft ebenso eine begründet notwendig gewordene Betreuung vor 6.00 Uhr bzw. nach 17.00 Uhr

In der Kindertageseinrichtung „Gänseblümchen“ gibt es keine generellen Betriebsferien.

Ausgenommen ist die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, hier gibt es eine Betriebsruhe.

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt bleibt die Einrichtung geschlossen.

An anderen Brückentagen erfolgt eine Bedarfserfassung..

Zwei Tage im Jahr schließt die Kindertageseinrichtung für Fortbildungstage des Teams. Diese werden rechtzeitig im Jahresplan angekündigt.

Eltern, die an solchen Tagen einen Betreuungsbedarf haben, können diesen anmelden und wir finden eine gemeinsame Lösung.

Alle Schließtage werden gemeinsam mit dem Kuratorium der Kita abgestimmt und beschlossen.

Die Gruppenstruktur in der Kindertageseinrichtung „Gänseblümchen“



In der unteren Etage

- Wurzelzweige : Kinder bis zum 2. Lebensjahr
- Blütenstrolche : Kinder vom 2.- 4. Lebensjahr

In der oberen Etage

- Wackelzähne : Kinder vom 4.- 6. Lebensjahr

Die Kinder von 0-2 Jahren werden separat in ihrem Nestbereich betreut.

Die Kinder im Alter von 2- 4 Jahren werden in der unteren Etage in ihren Stammgruppen betreut und haben die Möglichkeit, Funktionsräume frei und nach eigenem Interesse gruppenübergreifend zu wählen.

Die älteren Kinder von 4-6 Jahren betreuen wir in der oberen Etage.

Alle Kinder haben die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie im Bauspielzimmer, Rollenspielzimmer, im Kreativraum, in der Entdeckerwelt, dem Lesestübchen oder in den Fluren spielen und lernen, je nach ihren Interessen, Bedürfnissen und Befindlichkeiten.

Im Club der schlauen Füchse treffen sich einmal wöchentlich alle Kinder, die am Ende eines Kita-Jahres eingeschult werden. Diese Kinder haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, besondere Aktionen und Angebote bezüglich der Schulvorbereitung auszuwählen zu dürfen.



Ein Tag in unserer Kindertageseinrichtung

In unserer Kita gibt es dem Alter der Kinder entsprechend einen Rahmen für den Tagesablauf, welcher aber je nach Situation und Bedürfnissen der Kinder flexibel veränderbar ist.

Untere Etage – Wurzelzweige, Blütenstrolche :

Die Wurzelzweige werden im Nestbereich betreut und haben zwei große Räume zur ganztägigen Nutzung zur Verfügung. Für die Blütenstrolche bevorzugen wir die offene Arbeit und halten für die Kinder Funktionsräume bereit, die sie entsprechend ihrer Wünsche und Bedürfnisse nutzen.

- ab 6.00 Uhr Aufnahme der Kinder und Freispiel
- 7.30- 8.30Uhr Frühstück, für Wurzelzweige im Nestbereich, für Blütenstrolche im Kinderrestaurant „Lotti Karotti“ der unteren Etage
- nach dem Frühstück : Freispiel im Nestbereich bzw. in den Funktionsräumen
- ca. 9.30 Uhr Morgenkreis und Begrüßung aller Kinder, Arbeit an Projekten, individuelle Förderangeboten und Aktionen entsprechend den Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Spiel und Bewegung im Garten der Kita
- 11.00-12.00 Uhr Mittagessen für Wurzelzweige im Nestbereich, für Blütenstrolche im Kinderrestaurant „Lotti Karotti“ der unteren Etage
- ab ca.12.00 Uhr Mittagsruhe , entsprechend dem individuellen Schlafbedürfnis der Kinder
- ca. 14.30 Uhr Vesper, für Wurzelzweige im Nestbereich, für Blütenstrolche im Kinderrestaurant „Lotti Karotti“ der unteren Etage
- danach Freispiel und individuelle Lern- und Förderangebote entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder

Obere Etage – Wackelzähne :

Die Kinder dieser beiden Gruppen sind schon richtig groß, selbständig und möchten selbst bestimmen und fordern ihr Mitspracherecht im Tagesablauf ein.

Hier wird gruppenübergreifend gespielt und gelernt. Unser Team bevorzugt für diese Altersgruppe die offene Arbeit.

- ab 6.00 Uhr Aufnahme der Kinder und Freispiel
- ab 7.30-8.30 Uhr Frühstück im Kinderrestaurant „Toni Makkaroni“ der oberen Etage
- nach dem Frühstück Freispiel in den Funktionsräumen
- ca. 9.30 Uhr Kinderkonferenz ,danach Arbeit an Projekten, Förderangeboten und Aktionen, Spiel im Freien
- ab 11.30-12.30 Mittagessen im Kinderrestaurant „Toni Makkaroni“ der oberen Etage
- ab 12.30 Uhr Ruhepause, Kinder entscheiden selbst, ob sie schlafen, ruhen oder spielen möchten
- ab ca. 14.30 Uhr Vesper im Kinderrestaurant „Toni Makkaroni“ der oberen Etage
- danach Freispiel und individuelle Lern – und Förderangebote entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder

Das Team der Kindertageseinrichtung stellt sich vor :

Zurzeit werden die Kinder von gut qualifizierten staatlich anerkannten Erziehern, Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Heilerziehungspflegerinnen und einer Kita -Leiterin betreut.

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte und Therapeuten ist dem vorgeschriebenen Betreuungsspiegel für Kindertagesstätten des Landes Sachsen- Anhalt angepasst.

Alle Fachkräfte verfügen über staatlich anerkannte Abschlüsse und eine Vielzahl von Zusatzqualifizierungen.

Des Weiteren sind im Haus eine Hauswirtschaftskraft und ein Hausmeister dauerhaft beschäftigt.



So verstehen wir Ihr Kind

Unsere Kinder sind die wichtigsten Persönlichkeiten in unserem Haus. Sie erfahren sorgsame Zuwendung, eine Zeitlang verweilen und dann aufbrechen, um ihre eigenen Wege zu gehen.

Für uns sind die Kinder selbständige und emanzipierte Persönlichkeiten. Wir unterstützen ihre Individualität, ihr Bestreben nach Autonomie sich selbst und einen eigenen Weg zu finden. Es ist uns wichtig die Selbständigkeit der Kinder zu unterstützen und ihnen Raum für Selbstbildungsprozesse zu geben.

Wir stehen dem Kind helfend zur Seite, ohne es einzuengen und zu bevormunden. Die Entwicklung des Sozialverhaltens innerhalb der Gruppe setzen wir in Bezug zu den Bedürfnissen der Kinder, der Individualität in ihrer Persönlichkeit unter Berücksichtigung ihrer Lebenswelten.

Das Prinzip der Partizipation ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Element der Erziehung. Kinder werden entsprechend ihrer Entwicklung in Entscheidungsprozesse einbezogen, etwas miteinander zu tun, miteinander zu reden. Dies Alles in Verbindung soll die Kinder stärken und stark machen.

Die Kinder in unserem Haus bekommen ausreichend Zeit und Möglichkeiten Sprache als Schlüssel zu Ihrer Welt zu nutzen.

Jedes Kind in unserem Haus hat das Recht :

- akzeptiert zu werden wie es ist und lebt
- auf ehrliche, aktive und positive Zuwendung und Wärme
- in seinem Tempo lernen zu dürfen auch durch Versuch und Irrtum
- auf Lob und Anerkennung, Schutz und Geborgenheit
- eigne Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln
- Wahrnehmung seiner Bedürfnisse und Wünsche
- Bewegungs- und Spieltrieb ausleben zu dürfen
- sich zurückziehen und Ruhe zu suchen
- Spielpartner und Inhalte selbst zu wählen
- in seiner Kultur und Muttersprache akzeptiert zu werden
- Sprache in jeder Form erleben und nutzen zu dürfen
- zu Forschen und Experimentieren
- Gefühle zu äußern
- partnerschaftliches und gewaltfreies Miteinander

Forderungen der Kinder an pädagogische Fachkräfte und Eltern

Verwöhne mich!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann – Ich will dich nur auf die Probe stellen

Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle.

Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du leise mit mir sprichst und unter vier Augen

Sei nicht fassungslos wenn ich sage: „Ich hasse dich“ !

Ich hasse dich nicht, sondern deine Macht meine Pläne zu durchkreuzen

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch unangenehme Erfahrungen machen.

Schimpf nicht ständig mit mir!

Andernfalls schütze ich mich, indem ich mich taub stelle

Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

Mach keine vorschnellen Versprechen!

Wenn du diese nicht halten kannst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen!

Unterbrich mich nicht und hör mir zu, wenn ich dir Fragen stelle!

Ich wende mich sonst an andere, um dort meine Informationen zu bekommen

Lach nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.

Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen.

Ehrliche Entschuldigungen erwecken in mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

Versuche nicht, so zu tun als seist du perfekt und unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten. Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst!

Diese Forderungen der Kinder sind für die Erzieher in unserem Haus verbindlich und dienen der Selbstreflektion.

Die pädagogische Fachkraft in unserem Haus

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen zu begleiten, sie zu fördern und ihnen einen weltoffenen Blick zu ermöglichen.

Ganz besonders ist es uns wichtig, unsere Kita Kinder selbständig handeln zu lassen und sie auch dazu zu ermutigen. Der Prozess „Lernen durch Versuch und Irrtum“ ist uns wichtig.

Durch unsere Beobachtungen nehmen wir die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder wahr. Dies machen wir zum Ausgangspunkt unserer Bildungsarbeit mit den Kindern.

Selbstverständlich sind unserem Fachkräfteteam der liebevolle und feinfühlig Umgang mit den Kindern, die Arbeit auf Augenhöhe der Kinder und vor allem der positive Blick aufs Kind.

Wir begegnen den Kindern mit Achtung und Respekt.

Es ist uns wichtig Stärken der Kinder zu stärken.

Ganz besonderen Wert legen wir auf kindgemäße Worte und Gesten, damit die Kinder uns verstehen. Wir verzichten auf Ironie gegenüber Ideen, Erklärungen und Gedanken der Kinder.

Wir distanzieren uns von abwertenden Belehrungen und Worten gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Eltern.

Wir geben den Kindern Raum, Zeit und nötige Hilfe um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ständig weiterzuentwickeln. Unsere besondere Rolle hierbei ist das Beobachten, Helfen und Unterstützen.

Bei der Gestaltung des Lebens in unserer Kita haben die Kinder die Möglichkeit ihr Tun mitzubestimmen. Wir stellen hierfür Material, Raum und Zeit zur Verfügung, die Kinder benötigen, um zu entscheiden, mitzugestalten und mitzumachen

Wir verstehen uns als Erziehungspartner der Eltern und arbeiten familienergänzend – und begleitend.

Wir sind stolz darauf, dass die Eltern uns ihr Vertrauen schenken, ihre Kinder betreuen zu dürfen

Grundlagen der pädagogischen Arbeit :



Unser gesetzlicher Bildungsauftrag ist im Sozialgesetzbuch VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt und für unser Team Verpflichtung, ebenso das Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KIFöG) Die Fortschreibung des Bildungsprogrammes „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ,vom Jahr 2013 ist für uns umfassend und tief greifend geregelt und verbindlich. Dies umfasst den gesamten Tagesablauf mit all seinen Strukturen und Bildungsbereichen. Es ist ausgerichtet auf das Wohl und die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes. In unserem Kita-Alltag setzen wir das Programm unter Anwendung verschiedenster pädagogischer Konzepte durch. In unserer täglichen Arbeit lehnen wir uns an Methoden und Materialien folgender pädagogischer Handlungskonzepte an:

- Situationsorientierter Ansatz
- Natur mit allen Sinnen erleben
- Tiergestützte Pädagogik
- Ausgewählte Methoden und Materialien der Montessori-Pädagogik
- der Regiopädagogik
- Beobachtungsdokumente der Infans-Pädagogik

Wir orientieren uns an den Interessen, Neigungen und Besonderheiten der Kinder und beteiligen sie umfassend an der Gestaltung des Tagesablaufes. Es werden alle verfügbaren Räume genutzt, um den Kindern vielfältige und breite Spiel- und Lernmöglichkeiten zu geben. Durch die offene Arbeit, besonders bei den Kindern, werden diesen innerhalb eines strukturierten Rahmens Selbstbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen. Hierdurch werden sie in ihrem Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung unterstützt. Kinderkonferenzen am Morgen ermöglichen den Kindern ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechend Lern –und Bildungsbereiche auszusuchen. Daraus ergeben sich Schwerpunkte in unserem pädagogischen Handlungskonzept, wie die Ich-Stärkung, Akzeptanz der Individualität eines jeden Kindes, mitbestimmendes und aufbauendes Lernen, die Mitverantwortung der Kinder, sowie der wertschätzende Umgang mit Anderen und unterstützen die Selbstbildungspotentiale der Kinder. Mit der Planung und Entstehung eines grünen Gruppenzimmers, greifen wir auch auf die tiergestützte Pädagogik zu. Besonders Kindern mit Besonderheiten, emotionalen Auffälligkeiten oder Traumatisierungen, sollen auf diesem Weg eine Möglichkeit des Entspannens, Abschaltens und Krafttankens bekommen. Auch für alle anderen Kinder wirkt dies nachhaltig im Bezug auf die Sensibilisierung des Umgangs mit Tieren und eine Möglichkeit des Entspannens.

Räume für Kinderträume

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Haus, gestaltet für und mit Kindern, immer orientiert an den Bedürfnissen der Kinder.

Möbel und Einrichtungsgegenstände sind nicht starr und jeder Zeit flexibel veränderbar.

Alle Räume und der große Garten sind kindgemäß eingerichtet und laden zum Spiele, Toben, Lernen und Träumen ein.

Eine große Auswahl an Spiel- und Beschäftigungsmaterial für die Jungen und Mädchen unterstützen die Vielfalt im Tun und Handeln aller Kinder in unserem Haus, regen zur Phantasie und zur Selbstgestaltung an.

Alle Zimmer sind dem Alter der Kinder entsprechen eingerichtet und gestaltet.

In unserem Haus gibt es keine klassischen Gruppenzimmern, wir verfügen über eine Vielfalt an Funktionsräumen:

- ein großes Außengelände zum Spielen, Toben und Gärtnern
- ein Nest für die Wurzelzwerge
- Kreativräume für kleine und große Künstler
- Bau- und Konstruktionsräume
- Sport- und Bewegungsraum
- eine Entdeckerwelt
- Waschräume, die als Wasserlabor genutzt werden können
- Rollenspielzimmer
- ein Kinder- und Familienbibliothek integriert im Kinderrestaurant der oberen Etage
- zwei Kinderrestaurants mit Küche
- pro Etage ein Rückzugsraum für die pädagogischen Fachkräfte, der ebenso für Entwicklungsgespräche und Therapeuten genutzt werden kann

Unser großer Garten bietet den Kindern ausreichend Platz zum Toben, Klettern, Schaukeln, Spielen und dem Fahren einer Vielzahl von Fahrzeugen.

Im vorderen Gartenbereich laden verschiedene Klettergeräte, Schaukeln, ein großer Sandkasten, ein Piratenschiff und Sitzecken zum Verweilen ein.

Im hinteren Teil des Gartens haben die Kinder die Möglichkeit an Seilen zu klettern, Berge zu besteigen, zu rutschen, in der Holzbaustelle selbst zum Baumeister zu werden und zu gärtnern.

Für ganz besonders sportliche Kinder, nutzen wir regelmäßig die Sporthalle der Grundschule für Bewegungsangebote



Ein Garten für Kinder- ein Kindergarten

“ Die natürliche Welt fördert die Selbstverwirklichung deshalb so sehr, weil die Natur selbst völlig verwirklicht ist.“ (Warren Moon)

Aus einer Projektarbeit, die über fast zwei Jahre währte, ist für die Kindertagesstätte ein neuer Raum entstanden, der Kinder-Garten.

In der täglichen Arbeit hat der Kinder-Garten seinen festen Platz gefunden, er ist eines der Tore für Naturerfahrungen der Kinder.

Auf dieser Weise lernen Sie den achtsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren, lernen diese zu schützen und zu schätzen. Bereits im beginnenden Frühjahr wird mit den Kindern besprochen, welches Obst bzw., Gemüse im kommenden Gartenjahr angebaut werden soll. Die Kinder säen und beobachten die kleinen Pflänzchen und sind in voller Erwartung, diese dann endlich in die Beete des Kinder-Gartens umpflanzen zu können.

Einmal jährlich erhält die Kita Besuch der Edeka-Stiftung, die gemeinsam mit den Kindern bereits seit vielen Jahren ein Hochbeet pflegen und bepflanzen.

Unter fachlicher Anleitung der Mitarbeiter der Stiftung werden Gemüsepflanzen gepflanzt.

Desweiteren gibt es zahlreiche Obstbäume, die einen spannenden Raum für die Sinne eines Kindes geben. Zu einer schönen Tradition hat sich das Schenken eines neuen Obstbaumes oder Busches durch die Einschüler, anlässlich des Zuckertütenfestes entwickelt.

Die Kinder lernen auf diese Weise, die Pflanzen näher kennen und erfahren Vieles über das gepflanzte Gemüse.

Im Kinder-Garten haben die Kinder die Chance natürlichen Wachstumswandel der Pflanzen mit allen Sinnen zu erleben.

Die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich um ihr Erschaffenes zu kümmern und es zu pflegen.

Sie lernen die Namen der Pflanzen zu unterscheiden, zu Benennen und erfahren Wissenswertes über Zweck und Verwendung der entstehenden Gartenprodukte.

Die Belohnung der Arbeit ist nicht nur das Sehen des Wachstumes, sondern auch die darauffolgende Ernte und das Verspeisen dieser. Oftmals gelingt es den Kindern neue Geschmackserfahrungen zu sammeln und Wissenswertes zur gesunden und ausgewogenen Ernährung zu erfahren.

Die Wiesen des Kinder-Gartens sind ein fester Bestandteil der Gartenkonzeption.

Auf den Wiesen im Kinder-Garten wachsen zahlreiche Pflanzen, die auch als Kräuter in der Naturheilkunde verwendet werden. Die Kinder lernen diese kennen und erfahren, dass diese zur Gesunderhaltung des Körpers nützlich sein können.

Sie erfahren, dass Kräuter das Immunsystem des Menschen aufbauen und stärken können, dass sie Krankheiten heilen können und sanft zum Körper des Menschen sind.

(z.B. Löwenzahn, Brennnessel ,Gänseblümchen)

Im Kinder-Garten ist eine Weide für Bienen und Schmetterlinge auf natürliche Weise entstanden.

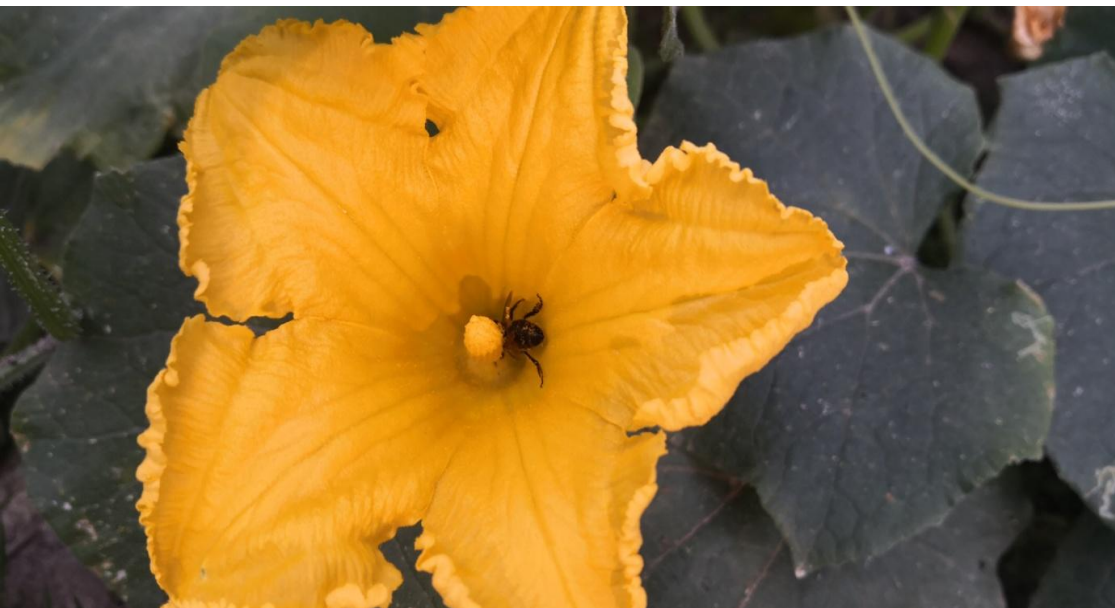
Die Kinder achten und pflegen diesen Bereich. Regelmäßig werden neue Blumensamen gesät, um mit den verschiedenen Blüten eine Vielzahl von Insekten und Bienen anzulocken.

Zum Schutz der Blumenweide wurde mit den Kindern eine Benches-Hecke angelegt. Diese bietet zusätzlich Rum für Igel, Mäuse, Käfer und Eidechsen.

In Zusammenarbeit mit einem Imker der Region wird das Insektenhotel auf dem Gelände des Kinder-Garten gepflegt und beobachtet. Die Kinder erfahren, wie der Honig ins Glas kommt und dürfen dem Imker bei kleinen kindgemäßen Aufgaben helfen.

Unser Kindergarten ist mit all seinen Bereichen aus dem Alltag der Kinder nicht mehr wegzudenken.





Handwerker(t)räume – Eine Holzwerkstatt für Kinder

Kinder lernen mit allen Sinnen- Schon die Kleinsten erfühlen ihre Umwelt, z.B. die Beschaffenheit des Sandes im Sandkasten. Sie nehmen Dinge zum Kennenlernen nicht nur in die Hand, sondern gern auch in den Mund, um zu testen wie es schmeckt.

Sind die Kinder etwas älter, lernen sie den Umgang mit Naturstoffen und Handwerksmaterialien. Erkunden die Beschaffenheit und probieren, was man damit tun und erschaffen kann. Sie bemerken, dass man Holz sägen, hobeln und feilen kann, Speckstein sich bearbeiten lässt, aber manche Materialien starr und fest sind.

Das Werkeln mit Kindern ist eine großartige Möglichkeit, die Welt und den Zauber verschiedener Materialien zu verstehen und zu erfahren.

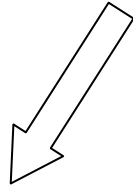
Das Bearbeiten von Baumaterialien und der Einsatz von Werkzeugen waren vor Jahrzehnten noch Teil des Alltags. Kinder kamen schon sehr früh in Kontakt und durften in den heimischen Werkstätten der Eltern zuschauen und selbst probieren. Auf diese Weise lernten Kinder den Umgang mit Werkzeugen, wie man Maß nimmt oder gar Konstruktionspläne liest. In der heutigen Zeit ist dies bedingt der Modernisierung und Digitalisierung oft nicht mehr möglich. Für Kinder gibt es Werkzeuge in Spielzeugform, mit denen gespielt, aber nichts entstehen kann. Echtes sägen, bohren oder feilen ist nur noch selten möglich. Der Bezug zur wirklichen handwerklichen Arbeit geht zunehmend verloren.

In unserer Kita gibt es ausreichend Platz, um den Kindern Raum für Werkbänke und dem Werkeln mit verschiedenen Materialien zu geben. Die Kinder werden angeleitet aktiv an kleinen Bauprojekten mitzuarbeiten, um z.B. Dinge für den Außenbereich der Kita wie Tische oder Bänke mitzugestalten oder kleine Spielzeuge selbst zu erschaffen.

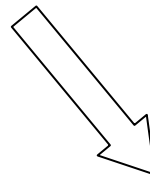
In unserer Holzwerkstatt dürfen Kinder mit Hämmern, Nägeln, kleinen Sägen unter Aufsicht der Erzieher selbst tätig werden und erste Erfahrungen sammeln.

So lernen sie nicht nur den Umgang mit Werkzeugen, sondern lernen auch Materialien als wertvolle Rohstoffe schätzen. Die Kreativität der Kinder, die Motorik sowie eigenständiges Denken und Handeln werden aktiv gefördert und angeregt. Fähigkeiten wie Geduld, Ausdauer, Genauigkeit, Wissen über Materialien, räumliches Denken, Frustrationstoleranz werden in hohem Maß gefördert und entwickelt. Die Sinne und die Wahrnehmung der Kinder werden aktiv geschult. Für viele Kinder ist das Werkeln eine neue Erfahrung und ruft ebenso Stolz über die entstandenen Produkte hervor und wird zu einem wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes und zur Stärkung des Selbstbewusstseins.

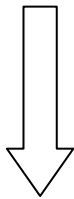
Unsere Holzwerkstatt im Garten



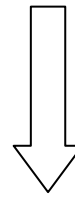
Holzverarbeitung



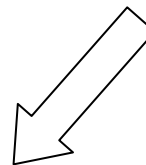
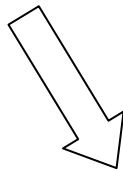
Spielzeuge u. Gebrauchsgegenstände



Werkzeuge (Hammer, Säge usw.)
Verbrauchsmaterialien (Holz, Nägel usw.)



Umsetzung der Ideen von Kindern



Bedingungen :

- eingegrenzter u. gekennzeichnete Raum (Zaun, Hecke usw.)
- Werkzeuge
- Materialien
- max. 6-7 Kinder in der Werkstatt
- Anleitung des pädagogischen Fachpersonals



Bewegungs(t)räume

Die Bedeutung von Bewegung im Kindergartenalter

Bewegung spielt in keiner anderen Lebensphase eine so große Rolle wie in den ersten Lebensjahren. Die frühe Kindheit ist gekennzeichnet durch Entdeckerlust, Neugier und einen großen Betätigungs- und Bewegungsdrang. In der Auseinandersetzung mit seiner räumlichen und materiellen Umwelt, der Interaktion mit Personen und Objekten, erwirbt das Kind Erkenntnisse über sich selbst und seine Umwelt.

Die Entwicklung und Differenzierung motorischer Fähigkeiten (Greifen, Fortbewegung und der Koordination von Körperbewegungen) ermöglichen immer komplexere Wahrnehmungserfahrungen. Sie bilden die Grundlage der kognitiven Fähigkeiten und unterstützen die Selbstständigkeitsentwicklung.

Kinder sind immer auf der Suche nach Erfahrungen. Bewegungsaktivitäten liefern wichtige Voraussetzungen hierfür. Auf dem Roller fahren und die Geschwindigkeit verändern, bremsen, antreten, beschleunigen und plötzlich abspringen, all das ist ein Spiel mit den eigenen Kräften aber auch mit dem des Rollers.

Lernen im frühen Kindesalter ist Lernen über Wahrnehmung und Bewegung, über konkretes Handeln und über den Einsatz aller Sinne. So ist die sprachliche Kommunikation eng verbunden mit Wahrnehmungsprozessen.

Die Auge-Hand-Koordination muss ausgebildet sein, um feinmotorische Anforderungen beim Schreibenlernen bewältigen zu können. Die Bedeutung von Buchstaben kann ein Kind nur dann erkennen, wenn es ihre Lage im Raum einordnen kann. Diese Fähigkeit zur Lage-Raum-Wahrnehmung baut sich zunächst über den Körper und die Bewegung auf.

Durch Bewegung gewinnen Kinder Erkenntnisse über die Beschaffenheit ihrer Umwelt, über die Dinge und Gegenstände und ihre spezifischen Eigenschaften. Diese Erkenntnisse sind eng an die eigene Aktivität gebunden. Nur durch Bewegung können sich die Kinder z. B. ein Bild davon machen, wann, warum und wie ein Ball springt, rollt oder fliegt und wie man dies durch die eigene Handlung beeinflussen kann.

Das Denken ist in den ersten Lebensjahren noch an das unmittelbare Handeln gebunden. Das Lösen von Problemen erfolgt durch den praktischen Umgang mit den Dingen und Gegenständen, durch Ausprobieren und Erkunden. Erst mit zunehmendem Alter verlagert es sich mehr auf die Vorstellungsebene. So machen Kinder beim Balancieren auf der Bordsteinkante Erfahrungen über das Gleichgewicht. Was der Begriff Gleichgewicht bedeutet können sie nur verstehen, wenn sie in verschiedenen Situationen mit dem eigenen Körper Gleichgewicht experimentieren können. Je schmaler die Mauer und so vorsichtiger ist das Gehen. Die Arme werden auf beiden Seiten ausgestreckt.

Auf dem Spielplatz beim Auf- und Abfedern auf der Wippe wird ihnen klar, dass das Gewicht auf beiden Seiten der Wippe gleich verteilt sein muss, damit sie überhaupt in Schwung kommt.

So bilden Kinder mit Hilfe von körperlichen Erfahrungen und Sinneserfahrungen Begriffe. Im Handeln lernen sie Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen.

Das primäre Ziel einer Bewegungserziehung ist die harmonische, individuell ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner gesamten Persönlichkeit.

Wahrnehmung und Bewegung sind als untrennbare Einheit zu verstehen.

Bewegung sichert die Erweiterung vielfältiger sensomotorischer Erfahrungen durch:

- Erleben und Erfahren des Körpers
- Erfahren, Erleben und Entdecken verschiedener Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Spielräume
- Handhabung vielfältiger Geräte und Materialien

Bewegung ermöglicht emotionales Erleben durch:

- Steigerung der Selbstbestätigung und des Selbstvertrauens durch Erfolgserlebnisse
- Erhalt der Bewegungsfreude durch das Bereitstellen kindgerechter Handlungsmöglichkeiten
- Bewältigung von Niederlagen und Angst

Bewegung fördert soziales Verhalten durch:

- Erfahren von Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im gemeinsamen Tun
- An- und Aufnahmen von Kontakten
- Respektieren und Wahrnehmen eigener und fremder Grenzen

Bewegung fördert/unterstützt geistige Prozesse durch:

- Ausbau des Vorstellungsvermögens und Entwicklung des Bewegungsgedächtnisses durch Speichern sensomotorischer Muster und Erfahrungen
- Intensivieren der Informationsverarbeitung und der Entscheidungsfähigkeit durch selbständiges Lösen von Bewegungshandlungen im Spielen und Gestalten
- Entwicklung eines Verständnisses von Realität durch grundlegenden Tätigkeiten und durch Erfahren unterschiedlicher Materialien

Bewegung ermöglicht ökologische Erfahrungen durch:

- Erfahrungen klimatischer Reize bei Aktivitäten im Freien
- Steigern von Erlebniswerten durch naturnahe Bewegungsaktivitäten

Eine Vernachlässigung der Bewegungserziehung hat negative Folgen für die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes und führt zu einer Unterdrückung der kindlichen Bedürfnisse.

Eine eingeschränkte Bewegungserfahrung behindert körperliches Wohlbefinden und Gesundheit, Selbstsicherheit, soziale Integration, Selbstvertrauen und geistige Erkenntnisgewinnung.

Bewegung findet überall statt und vor allem bei uns in der Kita „Gänseblümchen“.



Unsere bewegungspraktische Arbeit orientiert sich an sieben didaktischen Handlungsprinzipien:

1. *Kindgemäß* - Die Angebote berücksichtigen die Interessen und Bedürfnissen der Kinder und geben ihrem Bewegungsdrang Raum. Durch Regeln, Rituale und Grenzen erfahren die Kinder Sicherheit und Vertrauen.
2. *Offenheit* - Die Angebote sind offen, das heißt das trotz Planung Raum für situative Interessen, spontane Einfälle und neue Anregungen seitens der Kinder bleibt
3. *Freiwilligkeit* – die Kinder bestimmen über die Teilnahme und Beteiligung an Angeboten, aber auch über einzelne Aktivitäten je nach Neigung und Interessen
4. *Zwanglosigkeit* – heißt sich ungezwungen zu fühlen und geben zu können. Die Atmosphäre ist frei von Reglementierung, Erfolgszwang, Konkurrenz- und Leistungsdruck und ist von Achtung und Wertschätzung geprägt. Im Vordergrund stehen Erfinden, Ausprobieren und Ideentwicklung.
5. *Entscheidungs-freiheit* –
Um sich entscheiden zu können brauchen Kinder Wahlmöglichkeiten zwischen mehreren Alternativen. Damit sind verschiedene Geräte , Aufbauten oder Materialien, unterschiedliche Spiele, aber auch Rollen innerhalb der Bewegungsspiele oder Aktivitäten. Die Kinder haben die Möglichkeit selbstbestimmt aus eigenem Entschluss heraus zu handeln und damit die Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen – Konsequenzen erfahren und tragen.
6. *Erlebnisorientiert* –
Hier geht es um die Orientierung an der Lebens- und Erlebniswelt der Kinder. Das Spiel bietet die Basis für Symbol- und Rollenspiele, die in Bewegungsgeschichten umgesetzt werden können. Sie versetzen sich in unterschiedliche Rollen, Bewegungssituationen werden in komplexe werden in komplexe Spielhandlungen eingebunden. So wird der Kasten zum " Felsen" und die Weichbodenmatte zum „See“. Die Kinder brauchen Zeit und Raum um in ihren Aktionen Sinnhaftigkeit finden zu können.
7. *Initiativmöglichkeit* –
Die Kinder entwickeln Eigenaktivitäten, um den eigenen Interessen nachgehen zu können und um sich in den eigenen Bedürfnissen, Neigungen und in der eigenen Fantasie entsprechend verhalten zu können Wenn Kinder sich selbst erproben wächst das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Kinder erfahren selbst etwas bewirken zu können und eigenständig Probleme Lösen zu können. Sie nehmen eine aktive Haltung ein.



Wir möchten Ihr Kind stärken !



Stärke sehen wir nicht nur in Körpergröße und Muskelkraft. Viel wichtiger ist uns, ihr Kind in folgenden Kompetenzen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu schaffen, diese zu erwerben:

- **Ich-Kompetenzen:** Ich kenne mich mit mir selbst aus.
Ich weiß und spüre, was ich kann, mag, denke und fühle."

- **Soziale Kompetenzen:** Ich kenne mich mit Gemeinschaftsleben aus, kann auf andere achten, habe Spaß am Miteinander, kann diskutieren und mich hier durchsetzen und dort anpassen."

- **Sachkompetenzen:** Ich kenne mich mit vielen Dingen aus. Ich kann mit Holz werkeln, mit Papier basteln, malen und vieles mehr. Ich weiß schon einiges über den Wald, Dinosaurier und Regenwürmer!"

- **Lernmethodische Kompetenzen:**

Ich habe Spaß am Lernen und ich weiß, dass Lernen eigentlich ganz einfach geht. I
Ich habe verstanden, dass ich z. B. am besten lerne, wenn ich meine eigenen Ideen einbringen und sie weiter entwickeln kann."

- **Sprachkompetenz:** Ich beherrsche meine Muttersprache. Ich kann erzählen, meine Meinung äußern, mit anderen diskutieren und in den verbalen Austausch treten. Ich kann meine Wünsche und Bedürfnisse in angemessener Weise mitteilen. Ich erlebe Sprache in vielfältiger Form.

Spielen heißt Lernen

Ach, die Kinder spielen ja nur!"

Offen gestanden reagieren die meisten Erzieherinnen auf diesen Satz, aus gutem Grund, etwas allergisch. Gerade das nicht angeleitete Spiel ist für die Kindesentwicklung von zentraler Bedeutung. Kindliches Spiel kann - darin ist sich die Fachwelt einig - als die optimale **Arbeits- und Lernform** kleiner Menschen bezeichnet werden.

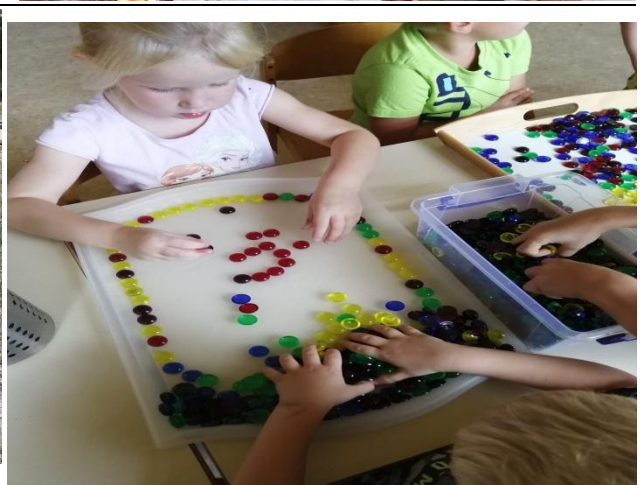
Im Spiel handeln Kinder auf natürliche Weise ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend. Sie suchen sich eigene Lernziele für ihre Geschicklichkeit und Rollenfindung. Die Kinder können hier selbst entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen möchten. Sie sind in ihren Bewegungen und Handlungsgängen weder eingeschränkt, noch werden sie mit etwas beauftragt. Sie können in dieser Zeit entdecken, forschen, ihre Fantasie ausleben, sich und andere in verschiedenen Situationen und Konflikten erfahren und sich in ihrer Eigenständigkeit ausprobieren

Das Spiel ist und bleibt die Hauptbeschäftigung eines jeden Kindes. Wir legen großen Wert auf ausreichen Spielzeit und schaffen Möglichkeiten, dass die Kinder Ihre Spielideen verwirklichen und ausleben können.

Das Spiel durchläuft alle Bildungsbereiche, denn spielende Kinder lernen das Meiste, lernen die Welt zu erobern, zu erkunden und zu verstehen.

Hierfür stehen den Kindern Funktionsräume zur Verfügung :

- Bauspielräume
- Rollenspielräume
- die Entdeckerwelt
- Kreativräume
- die Flure
- das große Außengelände
- ein Kinder-Garten
- eine Holzwerkstatt



Bildung in unserer Kita :

Während des gesamten Tagesablaufes nutzen die Kinder die Möglichkeit umfassende Angebote und Materialien aller Bildungsbereiche.

Kein Bildungsbereich findet zu nur festgelegten Zeiten statt, denn ein Kind lernt immer und den ganzen Tag.

Oftmals greifen die Bildungsbereiche ineinander und sind nicht zu trennen. Alle Räume und auch das Umfeld der Kita bieten ausreichen Platz und Möglichkeiten zum Lernen, Forschen, Experimentieren und Ausprobieren. Unsere Bildungsangebote sind meist auf die spezifischen Interessen von Jungen und Mädchen ausgerichtet, bzw. finden Beachtung in der Gestaltung und Ausführung der Lernangebote.

Für uns ist es jedoch wichtig, die Kinder in der Kita nicht zu verschulen und das Lernen in spielerischer Form und mit zahlreichen Materialien und Dingen zum Anfassen und Begreifen zu ermöglichen, immer unter Berücksichtigung von Neigungen, Interessen und den Entwicklungsbesonderheiten der Kinder.

Bildungsbereiche :

.Körper

-Grundthemen des Lebens

-Sprache

-Bildende Kunst

-darstellende Kunst

-Musik

-Mathematik

-Natur

-Technik



Sprache ist so wichtig - Wir sind eine Sprachkita !



Sprache ist unser ständiger Begleiter, von Geburt an. Mit Gestik, Mimik, Körper- und verbaler Sprache drücken wir unser Befinden aus. Wir entwickeln unsere Sprache, im Zusammenspiel mit unserem Gegenüber, stetig weiter.

Darum ist die Sprache für uns ein ganz besonders wichtiger Bildungsbereich. Dieser wird niemals für sich allein gesehen.

Unserem Team liegt die sprachliche Entwicklung der Kinder sehr am Herzen, da diese sich durch alle Bildungsbereiche, das Spiel und den Alltag der Kinder zieht und damit einen besonders hohen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit hat. Bereits vom ersten Tag in der Kita erhalten die Kinder die Möglichkeit Sprache in all ihren Facetten auszuprobieren, und zu entwickeln.

Vielfältige Möglichkeiten der Sprachentwicklung erhalten in unserem Haus die Kinder durch das Sprechen dürfen, nicht ausgebremst werden, Sprache als Kommunikationsmittel anzuwenden, Lautstärken zu regulieren und zu probieren, sowie Sprachmuster auszuprobieren.

Wir verfügen über eine eigene Sprachfachkraft, die gezielt über das Förderprogramm „Sprachkita“ ausgebildet wird und ihr Wissen an das Team, Eltern und Kinder weiter gibt. Hervorzuheben hierbei ist das Sprachvorbild der Erzieher.

Die Kinder erleben in ihrem Alltag eine Vielzahl von Reimen, Gedichten, Geschichten interessanten Kinderbüchern, Versen, Sprach- und Wortspielen, sowie Liedtexte.

Sie hören, dass es außer unserer Muttersprache –Deutsch- noch andere Sprachen gibt.

Im Tagesablauf haben sie die Möglichkeit englische Vokabeln und Redewendungen zu erlernen und zu probieren.

Kinder, die Sprachauffälligkeiten aufweisen, erhalten die nötige Unterstützung und Förderung in Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Bedarfsfall werden diese gebeten, sich die notwendige Überweisung an eine logopädische Praxis vom Kinderarzt ausstellen zu lassen, um gezielte Förderung und Hilfe zu erhalten.

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt über eine eigen Kinder- und Familienbibliothek, wo man Bücher ausleihen oder sich zu Vorlesestunden treffen kann. Desweiteren gibt es einen öffentlichen Bücherschrank für alle Bürger, wo Bücher und Zeitschriften getauscht oder ausborgt werden können



Mehrsprachigkeit in unserer Kita

Aufgrund der Vielfalt in unserer Kita ist es uns ein besonderes Anliegen auch mehrsprachig aufwachsenden Kindern ein gutes Sprachvorbild zu sein.

Wir orientieren uns daher am Anti- Bias- Ansatz, welche eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Fokus hat.

Da Kinder in unterschiedliche Sprachsysteme hinein geboren werden, ist deren Vielfalt vorstellbar. Kindern dienen diese als Symbolsysteme zur Ordnung der Welt. Zudem trägt sie zur Identitätsentwicklung bei. Ebenso regt die Wahrnehmung sprachlicher Äußerungen die Sprach- und Denkentwicklung an.

Kinder werten Botschaften der Umgebung aus, machen sich anhand der Botschaften ein Bild von sich selbst und anderen Menschen.

Wir begleiten die Kinder aktiv auf dem Weg:

- der Ich- und Gruppenidentitätsentwicklung
- der Entwicklung von Empathie
- des kritischen Denkens
- sowie der Vermeidung von Ausgrenzung und Diskriminierung.

Die Meilensteine der grammatischen Entwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder sind uns bekannt und bedürfen besonderer Berücksichtigung.

Dazu nutzen wir ein gezieltes Beobachtungsdokument, welches uns Aufschluss über die Lernprozesse der kindlichen Mehrsprachigkeit gibt und dies anschaulich verdeutlicht. So ist es uns möglich Sprachbeobachtungen festzuhalten und daraus pädagogische Handlungsschritte abzuleiten.

Ebenso müssen weitere Einflussfaktoren berücksichtigt werden, welche sich auf die Sprache sowie die Sprachentwicklung auswirken können.

Uns ist es besonders wichtig eine sichere Bindung zum Kind aufzubauen, welche von Vertrauen geprägt ist. Nur so kann eine gelungene Kommunikation stattfinden.

Eine beziehungsstärkende Grundeinstellung und Haltung der Bezugspersonen ermöglicht es Kindern lustvoll und unbeschwert sich in einer für sie neuen Sprache auszuprobieren.

Besonders unsere pädagogischen Fachkräfte reflektieren immer wieder ihren Dialog mit den Kindern und natürlich innerhalb des Teams.



▫ **Was bedeutet das Bundesprogramm für unsere Kita?**

- im Frühjahr 2017 ist unsere Kita in das Bundesprogramm vom BMFSFJ aufgenommen wurden
- dieses erstreckt sich über einen Zeitraum von 3 Jahren, voraussichtlich bis 2020
- es soll unsere Kita zu einem Bildungsort heranwachsen lassen, welche mit zahlreichen Ressourcen in vordergründig 3 großen Themengebieten ausstattet:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

▫ **Was sind die Ziele des Bundesprogramms?**

- das sprachliche Bildungsangebot der Einrichtung soll systematisch und ganzheitlich verbessert werden durch Ressourcennutzung
- den Spracherwerb aller Kinder im gesamten Kita- Alltag anregen und fördern

▫ **Welche Schwerpunkte sind Programminhalte und was bedeuten diese?**

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- alltägliche Situationen sind Sprechsituationen, wodurch der gesamte Kita- Alltag zur sprachlichen Bildung genutzt werden kann
- da uns Sprache das gesamte Leben begleitet und allgegenwärtig ist kann diese immer wieder genutzt werden, um mit den Kindern in Dialog treten zu können
- die Dialoge beziehen sich auf die Erfahrungs-, Interessen- und Lebenswelt der Kinder
- d.h. es werden Fragen, Interessen und Themen der Kinder aufgegriffen
- eine natürliche Sprachentwicklung vollzieht sich systematisch und kindgerecht, wenn die sprachliche Begleitung kindlicher Handlungen und Lernprozesse über den gesamten Kita- Alltag hinweg erfolgt
- es werden nicht nur eine Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten erworben, sondern auch das Sprachverständnis verbessert und grammatikalische Regeln erlernt
- daher sollen die pädagogischen Fachkräfte Sprachvorbilder sein und Sprachanlässe schaffen

WICHTIG !!! es ist **kein Zusatzangebot**, welches auf bestimmte Aufgabenstellungen und Fördermaßnahmen abzielen

- Inklusive Pädagogik

- die Bildungsräume sollen an die unterschiedlichen Kinder und deren Bedürfnisse angepasst und gestaltet werden
- alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildung trotz individuell verschiedener Lebenssituationen
- Inklusion zielt auf die Bildungsgerechtigkeit, den Abbau von Barrieren, die Kinder am Lernen hindern ab
- allen wird wertschätzend und mit Respekt gegenüber getreten
- die Vielfalt der Kinder findet Anerkennung

- Zusammenarbeit mit Familien

- der erste und wichtigste Bildungsort ist die Familie
- die Sprachentwicklungsbegleitung von Seiten der Eltern erfolgt intuitiv und die der pädagogischen Fachkräfte professionell
- es ist ein Zusammenarbeiten beider Seiten erforderlich, um ein sprachanregendes Umfeld zu schaffen
- ein offener Austausch auf Augenhöhe zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften vor dem Hintergrund der geteilten Erziehungspartnerschaft ist unabdingbar
- die Eltern als Experten für die Entwicklung ihrer Kinder anerkennen
- die pädagogischen Fachkräfte stehen als professionelle Partner mit Rat und Tat jederzeit zur Seite und bieten Orientierungshilfen wo diese gebraucht werden

- Wer ist an der Umsetzung und Mitgestaltung des Bundesprogramms beteiligt?

- die Kita- Leitung sowie die zusätzliche Sprachfachkraft arbeiten eng, als sog. „Tandem“, zusammen, tauschen sich aus und be- bzw. erarbeiten Themenbereiche die gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften erarbeitet und umgesetzt werden sollen
- eine externe Fachberatung qualifiziert und begleitet die Kita- Leitung sowie die zusätzliche Sprachfachkraft über den gesamten Programmzeitraum auf dem Weg zur Sprach- Kita hinweg
- das gesamte Kita- Team soll über die Programmlaufzeit hinweg soweit über die Programmschwerpunkte informiert und qualifiziert worden sein, um diese auch im Kita- Alltag leben zu können



Kleine Forscher herzlich willkommen – Wir sind ein Haus der kleinen Forscher !

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig“ soll Albert Einstein einst gesagt haben. Diese Neugierde bringen alle Kinder mit. Diese zu erhalten und auf diese Weise eine positive Sicht auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene zu schaffen, ist unsere Bestreben und darum haben wir im Juli 2011 die Zertifizierung als Haus der kleinen Forscher erhalten.

Beim Experimentieren werden auf spielerische Weise, Sprach – und Lernfähigkeit der Kinder entwickelt.

An den Forscherstrecken in unserer Kita können unsere kleinen Forscher durch Experimente und mit Hilfe verschiedener Materialien spannende Entdeckungen machen.

Sie gelangen zu ersten Naturwissenschaftlichen Erkenntnissen z.B. „Warum kommen Regenwürmer bei Regen aus der Erde“ „Wie entsteht ein Regenbogen“ oder „Was ist eigentlich Zeit“.

Die Neugier unserer kleinen Forscher ist unerschöpflich und stellt fast täglich neue Fragen und Erkenntnisse auf.



Arbeit mit Projekten

In vielfältiger Weise erarbeiten die Kinder aller Altersgruppen mit den Erziehern interessante Projekte. Von der Idee und den Interessen der Kinder ausgehend, eingebettet in die Bildungsbereiche, weiterführend bis zum Spiel entstehen interessante Projekte. Diese werden von den Erziehern sorgfältig geplant und vorbereitet, um die Kinder neugierig zu machen, den Blick in die Welt und in das Leben zu ermöglichen. Mit unseren Projekten werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder gestärkt, erweitert und neues Wissen wird vermittelt.

Oftmals erhalten wir durch Eltern und Großeltern Unterstützung bei der Durchführung und Ausgestaltung der Projekte.



Beispielprojekt – Wie kommt das Gemüse auf unseren Teller ?

Das weiß doch Jeder!!! Man geht in den Supermarkt und kauft sich sein Gemüse ! –Oder ? Es muss ja auch dort erst mal hinkommen. Aber Wie ?

Diese Frage gingen im Frühjahr einige unserer großen Wackelzähne auf die Spur. Es wurden zahlreiche Bücher und Zeitschriften angesehen, Kurzfilme geschaut und den Berichten der Erzieher gelauscht. Ein spannendes Projekt war im Entstehen.

Gemeinsam mit den Erziehern machten sich die Kinder auf Spurensuche in die nahe gelegene Gärtnerei. Die Gärtner konnten viele Fragen der Kinder zum Wachstum und der Aufzucht von Gemüsepflanzen beantworten.

In der Kita angekommen, wurden fleißig verschiedene Gemüsesamen ausgesät und in den folgenden Wochen beobachtet und gepflegt. Ein anderer Teil der Kinder erneuerten gemeinsam mit dem Eltern und Erziehern ein großes, neues Beet.

Obststräucher und Bäume wurden gepflanzt-und der Kinder-Garten begann zu wachsen.

In den darauffolgenden Wochen konnten die kleinen selbst gezogenen Pflanzen ausgepflanzt werden

Alles wurde sorgsam von den Kindern gepflegt und gegossen.

Im Sommer gab es dann die große Belohnung für die kleinen Gärtner.

Es wurden Tomaten Gurken, Möhren, Radieschen, Kohlrabi, Kräuter, Himbeeren, Birnen geerntet. Darauf waren nicht nur die kleinen Gärtner sehr stolz. Mit diesem Projekt wurde ein dauerhafter Traum vom eigenen Garten der Kinder geschaffen. Nicht nur die Kinder waren stolz auf die tolle Ernte.

Im Spätherbst wurde bereits geplant, was im nächsten Frühjahr gepflanzt werden soll.

Erdbeerpflanzen wurden eingepflanzt und eine besondere Überraschung gab es von den Eltern der zukünftigen Einschüler.

Ein neuer Apfelbaum wurde gepflanzt, damit nun auch Äpfel geerntet werden können.



Be(ob)achten & Dokumentieren

Kinder zu be(ob)achten und diese Be(ob)achtungen zu dokumentieren, hat in unserer Kita einen hohen Stellenwert.

Warum beobachten wir?

Damit wir Kinder besser verstehen, ihnen entsprechend Raum und Zeit, individuelle Angebote und Förderung zukommen lassen können.

So gelingt es uns Stärken und Entwicklungsverzögerungen wahrzunehmen und die Kinder zu unterstützen, d. h. ihre Stärken zu fördern und ihnen in ihrer Entwicklung individuelle Hilfestellungen zu geben

Es hilft uns mit den Eltern einen gemeinsamen Blick aufs Kind bekommen: damit wir uns über das Kind und seinen Entwicklungsstand austauschen und gemeinsam Ziele vereinbaren können

Welche Beobachtungsinstrumente benutzen wir?

- Beobachtungsdokumente der Infans-Pädagogik
- die Grenzsteine der Entwicklung
- Sprachschnecke zur Dokumentation der sprachlichen Entwicklung

Wann beobachten wir?

Dies geschieht ganz nebenbei und den ganzen Tag. Dies geschieht mit viel Geschick und Feinfühligkeit der Erzieher, denn kein Kind soll sich beobachtet fühlen und in seinen Tätigkeiten gehemmt werden.

Manche Beobachtung erfolgt gezielt über einen Zeitraum von 10 Minuten, aber auch ganz besonders vor Entwicklungsgesprächen.

Eine ganz intensive Beobachtung erfolgt, wenn uns Entwicklungsverzögerungen der Kinder auffallen.

Was machen wir mit unseren Beobachtungen?

Die Beobachtungen werden in den Gruppenteams, aber wenn nötig auch im Rahmen einer Dienstversammlung ausgewertet. Auf diesem Weg suchen wir nach Unterstützungsmöglichkeiten für das einzelne Kind, mit und auch ohne Eltern.

Wir unterhalten uns mit dem Kind über einen Teil unserer Wahrnehmungen, fragen wie es sich selbst sieht, z.B. in kleinen Interviews.

Was wird mit den Aufzeichnungen getan ?

Jedes Kind in unserem Haus besitzt ein eigenes Portfolio.

Für Kinder und Erzieher ist es oftmals die Möglichkeit in die Vergangenheit zu blicken, mit dem Jetzt und Hier zu vergleichen und zu sehen, welche weiten Wege das Kind in seiner Entwicklung bereits gegangen ist.

Im Portfolio werden Vorlieben und Stärken der Kinder dokumentiert, besondere Situationen in Form von Fotos und Lerngeschichten festgehalten.

Ganz besondere Kunstwerke erhalten ihren Platz, ebenso Fotos von Festen, besten Freunden, besonderen Erlebnissen und der Kindermund.

Beim Eintritt in die Schule erhält jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause, denn dieses dokumentiert die Bildungsgeschichte des Kindes und gehört ihm und seiner Familie.

Eltern und Kinder haben jederzeit die Möglichkeit Einblick in das Portfolio ihres Kindes zu nehmen.





Inklusion - es ist normal verschieden zu sein - Barrieren gibt es für uns nicht

„Es ist normal, verschieden zu sein. Jeder Mensch ist ganz normal anders.“
(Palmowski, W. / Heuwinkel, M., 2000, 286, „Der Kindergarten Ratgeber“ Heft 4 / 2004)

Seit dem Jahr 2003 bietet unsere Kita eine integrative Betreuung und heilpädagogische Förderung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf an.

Bei der integrativen heilpädagogischen Betreuung handelt es sich um eine teilstationäre Eingliederungshilfe auf der Grundlage §§ 53, 54 des SGB XII - Hilfe zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft nach § 55 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch. Diese Form der Hilfe wird auf Antrag gewährt und durch die zuständige Sozialagentur des Landes Sachsen-Anhalt finanziert.

In unserer Kindertagesstätte ist ein gleichberechtigtes Miteinander von Jungen und Mädchen mit und ohne Behinderung längst zur Selbstverständlichkeit geworden.

Die Kinder lernen Unterschiedlichkeit als Bereicherung kennen, sie ergänzen sich und lernen von- und miteinander. Sie üben das Zusammenleben in einer großen Gemeinschaft und erlernen gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Sie erfahren auf diese Weise sehr früh die verschiedenen Facetten des Zusammenlebens, und dass es ganz normal ist, verschieden zu sein. **Jedes Kind ist für uns einmalig und einzigartig!** Wir nehmen gern Mädchen und Jungen mit besonderem Betreuungsbedarf in unser Haus auf.

In unserem Alltag wollen wir den Entwicklungsverzögerungen der Integrationskinder entgegenwirken und eine Behinderung durch gezielte Förder- und Behandlungsmaßnahmen ausgleichen oder mildern. Dabei sind die Wertschätzung des Kindes und die Akzeptanz seiner Persönlichkeit leitend. Unsere heilpädagogische und therapeutische Begleitung setzt stets bei den Stärken und Ressourcen an.

Um auf die besonderen Bedürfnisse unserer Integrationskinder eingehen zu können, stehen uns pro Kind zusätzliche Personalstunden zur Verfügung. Dies ermöglicht es in kleinen und überschaubaren Gruppen zu arbeiten und somit ganz individuell auf die Besonderheiten der Kinder einzugehen und Inhalte entsprechend aufzuarbeiten oder zu wiederholen.

Jederzeit können Eltern mit uns über die Entwicklung ihres Kindes sprechen. Sie können Fragen, Sorgen und Wünsche äußern und sich mit uns über die Förderung und die Entwicklungsbesonderheiten ihres Kindes austauschen. Die Ergebnisse münden in einem Förderplan. Einmal jährlich erhalten die Eltern einen ausführlichen Entwicklungsbericht. Eine wichtige Grundlage ist dabei der regelmäßige Austausch im fachkundigen pädagogischen Team bestehend aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, einer Musiktherapeutin, einer Ergotherapeutin und einer Heilpädagogin. Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe Bernburg und den am Entwicklungsprozess des jeweiligen Kindes beteiligten Ärzten und Therapeuten zusammen. Des Weiteren unterstützen wir die Eltern bei der Klärung der Schulperspektive und helfen bei der Einleitung der notwendigen Schritte zur Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf.

Vilma Wirth
Heilpädagogin

Gestaltung der Eingewöhnung- Übergang Familie –Kita

Die Aufnahme der Kinder in unsere Kindereinrichtung erfolgt immer gemeinsam mit den Eltern. Eltern ist es somit möglich gemeinsam mit ihrem Kind den Übergang von Familie zur Kindertagesstätte zu erleben. Wir nutzen für die Eingewöhnungszeit die Methoden und Handreichungen des Berliner Eingewöhnungsmodells.

Vor dem ersten Besuch in der Kita erfolgt mit allen Eltern ein intensives Aufnahmegespräch, indem die Erzieher und Eltern über Befindlichkeiten, Besonderheiten, Vorlieben und die Entwicklung des Kindes sprechen. Das Aufnahmegespräch wird dokumentiert und ist Bestandteil des Portfolios des Kindes.

Die Eingewöhnungsphase der Kinder findet angelehnt an das Berliner Modell statt. Das Kind hat somit die Möglichkeit sich schrittweise und behutsam an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen zu gewöhnen. Die Bindungsbeziehungen der Kinder haben für die Erzieher einen besonders hohen Stellenwert.

Ganz wichtig sind den Erziehern die Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Kinder. Alle Kinder werden altersspezifisch gepflegt, umsorgt und gefördert.

Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten Selbsterfahrungen zu sammeln, eigene Wege zu finden und seine Welt zu erkunden. Unserem gesamten Team ist es wichtig, dass die Kinder gut in unserer Kita „ankommen, sich wohl fühlen und gern zu uns kommen

Unser ausführliches, trägerspezifisches Eingewöhnungskonzept kann im Anhang eingesehen werden.



Das Berliner Eingewöhnungsmodell als unsere Methode zur sanften Eingewöhnung

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell (Infans)

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Zusammenarbeit mit den Eltern- Erziehungspartnerschaft

Ohne Eltern geht es nicht, sie sind die Experten und Spezialisten für ihre Kinder!

Unser Team ist interessiert an der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, um über Erziehungsziele und Methoden zu beraten, auszutauschen. Und gegenseitig zu unterstützen.

Aufnahmegespräche -	für einen gelungenen Start in der Kita
Entwicklungsgespräche -	mindestens einmal im Jahr für jedes Kind und individuell über die Entwicklung und Weiterentwicklung zum Wohl des Kindes
Elternnachmittage -	beinhalten allgemeinen organisatorischen Informationen zum Gruppenalltag, Vorträge über pädagogische Themen, Möglichkeit des Austausches mit anderen Eltern
Eltern-Kaffee -	Austausch über Erziehung u. Entwicklung der Kinder, über Kindergartenalltag in gelockerte Atmosphäre , gruppenübergreifend
Kuratorium -	Elternvertreter einer jeden Gruppe, die in den Elternnachmittagen gewählt werden. Mittler zwischen Eltern und Kita-Team.. Im Kuratorium werden pädagogische und organisatorische Aufgaben beraten und besprochen
Feste u. Feiern -	für Familien, Nachbarn und Interessierte , organisiert unter Mithilfe der Eltern für die Kinder
Tag der offenen Tür-	Präsentation der Kita für alle Menschen, die sich für unser Haus und der pädagogischen Arbeit in unserem Haus interessieren
Familienbibliothek	In entspannter Runde gemeinsam mit der Sprachfachkraft oder einer pädagogischen Fachkraft lesen, zuhören und sich austauschen
Zwergentreff	Ein Angebot für Eltern mit Kleinkindern und Babys, sich einmal im Monat zum Spielen, Erfahrungsaustauschen oder Kennenlernen treffen
Flyer	Für jedes Elternhaus und alle Interessierten gibt es jährlich einen Flyer mit Terminen und Veranstaltungen in der Kita

Gestaltung des Überganges Kita- Schule

Der Vorbereitungsprozess zum Übergang in die Schule ist ein sehr langwieriger Prozess und beginnt nicht erst mit dem letzten Kindergartenjahr.

Vom ersten Tag in der Kita ist es uns wichtig, dass die Kinder eine gewisse Selbständigkeit erlangen und sich selbst probieren können. Neugierde und Forscherdrang werden täglich in allen Bildungsbereichen unterstützt und gefördert.

Im letzten Kindergartenjahr wird für die Einschüler einmal wöchentlich der Club der schlaun Füchse durchgeführt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit Dinge auszuprobieren, die dem Lernstoff der Schule sehr ähnlich sind. Für die Kinder werden spezielle Aufgaben besonders im Bereich der Sprache- und Schriftkultur und der mathematischen Grunderfahrungen aufgearbeitet und unser Ziel ist der positive Erfolg für jedes Kind.

Zu abgesprochenen Terminen erhalten die Vorschulkinder Besuch einer Kontaktlehrerin der Grundschule. Die Kinder haben die Möglichkeit gemeinsam mit der Lehrerin zu spielen, zu lernen, zu basteln oder zu musizieren.

Im zweiten Kindergartenhalbjahr haben die Kinder außerdem die Möglichkeit einmal im Monat die Schule zu besuchen und an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.

Zu kulturellen Höhepunkten der Schule sind die Kinder regelmäßig eingeladen.

Damit die Kinder befähigt werden, auch den Schulweg möglichst selbständig zu bewältigen, üben die Einschüler gemeinsam mit der Verkehrswacht das Verhalten auf dem Weg zur Schule und Begehen diesen bereits im Vorfeld mehrfach.

Der Hort „Kids Oase“ , welcher auch unter Trägerschaft des Rückenwind e.V. Bernburg steht, ist in ständigem Kontakt mit unserer Kita. Die zukünftigen Einschüler haben die Möglichkeit an einem Tag vor Schulbeginn im Hort zu schnuppern, das Gebäude, die Räume und die Erzieher kennen zu lernen. Die Eltern der Kinder werden zu Informationselternabenden eingeladen.

Am Ende Kindergartenjahres findet für die Kinder ein Abschlusstag, sowie das heiß ersehnte Zuckertütenfest statt.

Die Kooperationsvereinbarung befindet sich im Anhang



Rund ums Essen

Alle Kinder unserer Kindertageseinrichtung haben die Möglichkeit eine Vollverpflegung in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören folgende Mahlzeiten:

- Frühstück
- Obst und Gemüse, welches den Kindern ganztägig zur Verfügung steht
- Mittagessen
- Vesper
- Getränkeversorgung mit Tee, Wasser , Milch und Fruchtsäften

Die Kinder der Blütenstrolche und Wackelzähne haben die Möglichkeit zur Mittagsmahlzeit an einem Kinder -Buffet zwischen verschiedenen Speisen auszuwählen.

All diese Dinge werden von der Firma Bürgerhaus Lützschena angeboten und geliefert.

Warum wir uns für diese Firma entschieden haben ?

- Das Bürgerhaus green (Lützschena) kocht zukünftig in der Region
- Das Essen ist frisch gekocht und sorgsam zubereitet
- Es gibt einen abwechslungsreichen Speiseplan, der auch vegetarische Gerichte und Speisen für Kinder mit besonderen Ernährungsbedürfnissen anbietet.
- Das Bürgerhaus bietet die Ganztagsverpflegung zu moderaten Preisen an
- Das Essen ist abwechslungsreich, kindgemäß und entspricht unseren Anforderungen an gesunde Ernährung
- Das Bürgerhaus green (Lützschena) geht auf unsere Vorschläge, Ideen, Kritik ein und sucht nach Lösungswegen



Bürgerhaus green

Bürgerhaus green GmbH
Am Grönaer Weg 12
06406 Bernburg

Tel: 0341/ 686 555 00
Fax: 0341/ 686 555 01

E-Mail: info@buergerhaus-green.de

KRIPPEN & KINDERGÄRTEN

Primäres Ziel ist es, Kindern eine gesunde, leistungs- und entwicklungsfördernde Ernährung zu ermöglichen, die konsequent auf Frischkost basiert. Unser Konzept mit vollwertiger nährstoffoptimierter Mittags- und Zwischenverpflegung wird ständig weiterentwickelt. Innovative Systeme auch in den Bereichen Frühstück und Vesper geben der Einrichtung Flexibilität und den Kindern jede Menge Abwechslung. Schonende Zubereitungsverfahren spielen dabei eine ebenso große Rolle wie begleitende Aktionen und Front-Cooking-Programme. Wir möchten mit modernsten Hygienestandards sowie größtmöglicher Transparenz Maßstäbe setzen und Vorreiter sein.

DAS UNTERNEHMEN

Wir sind ein familiär geprägtes Unternehmens und beliefern als mobiler Speisensversorger vor allem KiTa's, Schulen und Pflegedienste. Wir haben uns klare Ziele gesetzt: viel Frische, ein durchdachtes Standzeitmanagement, große Vielfalt und vor allem völlig neue Verpflegungskonzepte, die Auswahl, Individualität und Qualität neu definieren sollen. Dabei achten wir insbesondere auf die Regionalität unserer Lieferanten. Auch die klassische und handwerkliche Verarbeitung von Rohwaren am Anfang der Lieferkette ist uns immens wichtig. Wir sind als regionaler, professioneller Partner mit einem jungen Team für Sie da! Ganzheitliche Konzepte, ein einzigartiges Portfolio, Zuverlässigkeit und Innovationskraft zeichnen uns aus.



Feste und Traditionen

Feste und Traditionen haben in unserem Kindergartenalltag festen Bestand.

Nicht nur für die Kinder sind solche Tage ein Höhepunkt, auch bei den Eltern, Großeltern und Erziehern und alle freuen sich auf die gemeinsamen Höhepunkte, Feste und Feiern in unserer Kita:

- Familienfasching
- Osterfest mit Osterfeuer
- Kindertag
- Zuckertütenfest
- Tag der kleinen Forscher
- Sommerfest
- Familienpicknick
- Weihnachtsmarkt mit Laternenumzug
- Kinderweihnachtsfeier
- Kita-Fahrt für Kinder ab dem 4.Lebensjahr, die sich trauen eine Woche ohne Mama und Papa in den Urlaub zu fahren
- Seepferdchenkurs für alle Kinder ab dem 5.Lebensjahr



Zur Zusammenarbeit mit Kooperations- und Servicepartnern

Unsere Kindertageseinrichtung ist sehr interessiert an der kooperativen Zusammenarbeit mit anderen Tageseinrichtungen, Institutionen und Partnern.

Es ist uns wichtig, den Kindern auch auf diese Weise vielfältige und anregende Bildungsangebote, sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Uns ist es auf diesem Weg möglich, unsere Kindertageseinrichtung der Öffentlichkeit zu präsentieren und sichtbar zu machen.

Die Leitung, die pädagogischen Fachkräfte und die Elternvertreter stimmen ab, welchen Sinn und Nutzen externe Angebote haben und welche Kooperations- – und Servicepartner sinnvoll für die Entwicklung der Kinder und der Kindertagesstätte sind.

Diese Angebote sollen zum Wohl der Kinder beitragen und sich an den Bildungsprozessen, Abläufen und Strukturen unserer Kindertageseinrichtung orientieren.

Den Kooperations- und Servicepartnern ist es möglich Flyer auszulegen, die Kindertageseinrichtung zu besuchen, Kinder, Erzieher und Eltern zu ihren Standorten einzuladen.

Einige Kooperationspartner sind auch Servicepartner, da auch Leistungen möglich sind, die durch die Eltern zu zahlen sind. Hierbei achten wir darauf, dass diese Angebote unserem Konzept entsprechen und einen angemessenen Preis haben oder Leistungen aus dem Teilhabepaket unterstützt werden können..

Unsere Kooperationspartner :

- Jugendamt des Salzlandkreises
 - Ansprechpartner für Eltern z.B. in Bezug auf finanzielle Unterstützung und Familienhilfe
 - Ansprechpartner für die Leitung und Erzieher z.B. bei Kindswohlgefährdung

- Jugendärztlicher Dienst
 - regelmäßige Untersuchung durch den Kinder- und Jugendzahnarzt
 - regelmäßiges Zahnputztraining unter fachlicher Anleitung
 - Zusammenarbeit bei Entwicklungsverzögerungen u. Auffälligkeiten

- Grundschulen
 - enge Zusammenarbeit in Bezug auf die Schulvorbereitung und Gestaltung des Überganges von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule
 - Kinder haben die Möglichkeit vor Schuleintritt das Schulhaus kennen zu lernen und an einer Schulstunde teilzunehmen
 - Schüler der Schule erhalten in der Kita die Möglichkeit vorzulesen
 - Kinder und Erzieher erhalten die Möglichkeit Höhepunkte der Grundschule zu besuchen

- Hort „Kids Oase“
 - Angebote des Hortes können auch durch Kita- Kinder genutzt werden
 - Schnuppertag vor der Einschulung

- Frühförderstellen
 - Frühförderung bedürftiger Kinder kann in unserer Kindertageseinrichtung während des Tagesablaufes erfolgen
 - Erfahrungsaustausch bei Entwicklungsverzögerung und Auffälligkeiten der Kinder
 - Unterstützung der Kita bei Anträgen zur notwendigen Integration von Kindern

Unsere Servicepartner

- Musikschule Fröhlich - 1x wöchentliches Singen und Musizieren unter fachlicher Anleitung
- Preis wird durch die Eltern getragen

- Feuerwehr - Unterstützung bei der Durchführung von Festen und Feiern
- Unterstützung bei der Durchführung der Brandschutzübungen
- Durchführung eines Brandschutztages für Kinder mit anschließendem Besuch bei der Berufsfeuerwehr in Halle/Saale

- Verkehrswacht -regelmäßige Verkehrserziehung und Übung mit den Vorschulkindern unserer Kita

- Firma Langenberg - Durchführung eines jährlichen Gartenprojektes in Zusammenarbeit mit den Kindern

- Theateranrecht - für die Kinder ab 4 Jahre mit dem Bernburger Theater -Preis wird durch die Eltern getragen

- Schwimmbad -Durchführung des Seepferdchenkurses im Sommer

- Jugendtours GmbH -Unterstützung bei der Planung und Durchführung unserer Kita-Fahrt

- Edeka-Stiftung -Unterstützung bei der Bepflanzung des Gemüsehochbeetes

- Landwirtschaftsbetrieb Saudhof -gemeinsames Bienenprojekt
-Unterstützung bei der Gestaltung des Kinder-Gartens

Qualität ist uns wichtig

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt über ein Qualitätshandbuch. Dieses ist für alle Erzieher bindend und beschreibt sämtliche Abläufe des Hauses.

Wir verfügen über ein Handbuch der pädagogischen Handlungsziele, die auf das Bildungsprogramm aufbauend und für die tägliche Arbeit mit Kindern bindend sind

1. Qualifikation

In unsere Kita sind alle Kollegen als staatlich anerkannte Erzieher ausgebildet.

Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrungen.

Des Weiteren besitzen einige Erzieherinnen Zusatzqualifikationen, welche unsere tägliche Arbeit mit den Kindern erfordert und besonders bereichert.

Folgende Zusatzqualifikationen bietet unser Team:

- Heilpädagogik
- Musiktherapie
- Tanz-und Bewegung
- Frühenglisch
- Kinderschutz

2. Weiterbildungen :

Jede Erzieherin steht in der Pflicht an Weiterbildungen teilzunehmen, um sich zu informieren, zu orientieren und den neusten Stand in der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den Kindern zu verschaffen.

Verpflichtend für unser Team ist die Teilnahme an Inhouse - Weiterbildungen zu den verschiedensten Bildungsthemen und Problematiken der Bildung- und Erziehung von Vorschulkindern, sowie in den Bereichen der ersten Hilfe bei Kindernotfällen, sowie an den Teamfortbildungstagen.

Eltern haben die Möglichkeiten Kenntnisse über die Inhalte unserer Fortbildungen zu erfahren und zu diskutieren.

3. Dienstberatungen

Diese finden zweimal im Monat (Montags) regelmäßig statt In besonderen Fällen kann bzw. wird eine Dienstberatung sofort bzw. kurzfristig einberufen. Wöchentlich findet in kleinen Gruppen (Etagenorientiert) eine Organisationsberatung statt. Im Bedarfsfall werden Fallgespräche organisiert und durchgeführt.

Themen der Dienstberatungen beinhalten, fachliche Inhalte und Diskussionen, organisatorische Dinge im Haus, Termin und Terminabsprachen. Es besteht die Möglichkeit Referenten und Dozenten, sowie die Mitglieder des Kuratorium einzuladen.

Dem Träger ist es möglich, an den Dienstberatungen im Haus teilzunehmen. Für die Leiterin gibt es regelmäßige Leitungsberatungen mit fachkundiger Begleitung durch den Träger. Des Weiteren finden zweimal im Jahr Dienstberatungen statt, an denen alle Einrichtungen und Institutionen des Trägers teilnehmen. Einmal jährlich findet eine Mitarbeiterversammlung statt.

4. Fallgespräche

Bei besonderen Problemen in Bezug auf Entwicklungsbesonderheiten, bei Erziehungsproblemen oder Problemen im Umfeld des Kindes führen Fallgespräche durch. Diese sind jederzeit und nach Bedarf möglich. Sie werden im kleinen Teamkreis oder mit dem gesamten Team durchgeführt und bei Bedarf werden Spezialisten zu Rate gezogen.

5. Elternumfragen

In regelmäßigen Abständen werden Elternumfragen zur Arbeit in der Kita, Wünschen Familien oder auch der Öffnungszeiten durchgeführt. Genutzt werden dafür Fragebögen, die von den Eltern anonym ausgefüllt und in die Umfragebox gesteckt werden dürfen.

Die Auswertung der Umfrage geschieht im Beisein eines Elternvertreters. Das Umfrageergebnis wird an der Infotafel, sichtbar für alle ausgehangen.



Kinderschutz in der Kindertageseinrichtung „Gänseblümchen“ Alsleben (Saale) des Rückenwind e.V. Bernburg

1. Gesetzliche Grundlage - § 8a Abs. 4 SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)

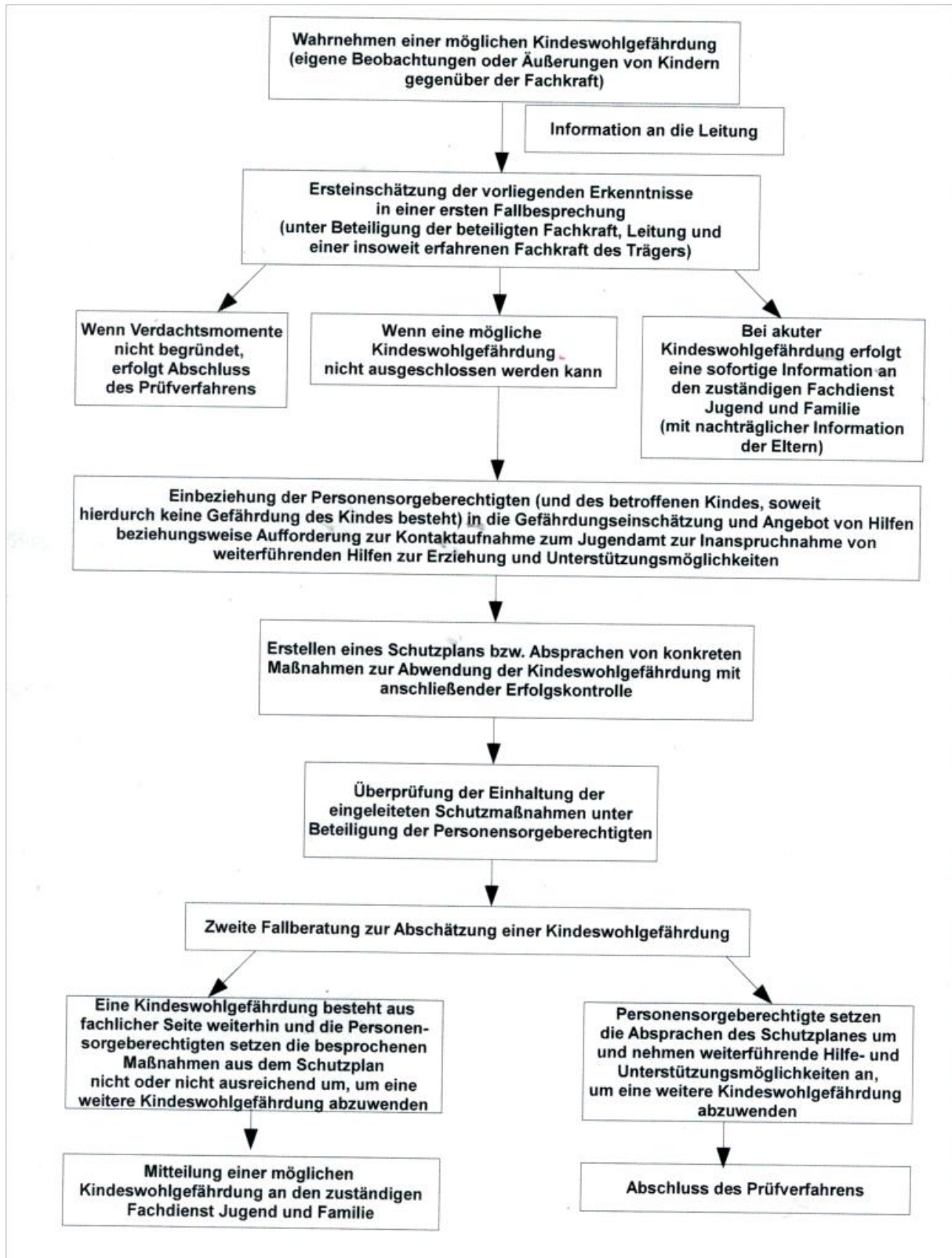
In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- vorenthalten. Oder Eltern vernachlässigen Kinder seelisch, indem sie ihnen Zuwendung, Liebe und Akzeptanz, Betreuung, Schutz und Förderung verweigern“. (vgl. Frank/Räder, 1994)

In der Kita gibt es ein Kinderschutzbeauftragte und ein Kinderschutzkonzept mit Dokumenten zum Ablauf der Klärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung.



Was uns sonst noch wichtig ist

Nun erhalten Sie noch einige wichtige Hinweise , die zum Gelingen eines harmonischen Kita –Alltages wesentlich beitragen können:

Bringezeit: Wir haben großes Verständnis für der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darum ist es möglich, im Rahmen der gebuchten Betreuungszeit eines jeden Kindes, dieses zu jeder Zeit in die Kita zu bringen.
Wir wünschen uns, dass Kinder, die mit uns frühstücken möchten, in der Zeit von 7.30-8.30 Uhr in die Kita gebracht werden. Die Kinder und auch die Erzieher wünschen sich eine gemütliche und ruhige Frühstücksatmosphäre, ohne ständig gestört zu werden.
Für alle anderen Kinder freuen wir uns, wenn diese bis 9.00 Uhr in unserer Kita sind. So verpassen sie nicht Spielabenteuer, spannende Ereignisse und andere für das Kind wichtige Ereignisse.

Sicherheit: Bitte achten Sie darauf, dass alle Eingangstüren geschlossen werden.

Miteinander: Ihre Kinder lernen in unserem Haus im Alltag benötigte Höflichkeits – und Umgangsformen. Wir freuen uns, wenn auch Sie als Eltern diese nutzen. Guten Morgen, und Auf Wiedersehen als Grußformen, aber auch Bitte und Danke sind uns sehr wichtig.
Unsere Regeln der Kommunikation finden Sie sichtbar in den Fluren der Kita, in einer Dokumentation zusammen gefasst.

Schmutzigsein : Bei uns darf jedes Kind schmutzig werden. Intensiv spielen, experimentieren, forschen, malen und basteln, heißt auch manchmal schlammig, bemalt oder verklebt zu sein. Schimpfen Sie nicht mit Ihren Kindern und mit uns, Ihr Kind hatte einen tollen Tag. Haben Sie Verständnis und schicken Ihr Kind mit praktischer Kleidung in die Kita, bringen Sie Matsch – und Regensachen mit und halten Sie ausreichend Wechselwäsche bereit.

Ordnung: Bitte achten Sie darauf, die Jacken der Kinder an den entsprechenden Haken zu hängen. Schuhe, Mützen, Tücher usw. legen bzw. stellen Sie in die dazugehörigen Garderobenfächer Ihres Kindes.
Bitte kennzeichnen Sie die Sachen Ihrer Kinder, um Verwechslungen zu vermeiden.
Die kleinen Schätze, die sich im Laufe der Woche in den Fächern der Kinder ansammeln, nehmen Sie bitte am Freitag mit nach Hause.

Geburtstag: Das ist der besondere Tag im Leben Ihres Kindes. An diesem Tag feiern die Kinder mit ihren Freunden und bestimmen selbst, wer an der Feier teilnehmen darf. Möchten Sie für die Geburtstagsfeier Kuchen, Eis oder andere Dinge mitbringen, sprechen Sie dies mit der verantwortlichen pädagogischen Fachkraft ab.

Allgemein: Wir geben uns große Mühe Sie gut zu informieren.
Bitte lesen Sie unsere Aushänge im Eingangsbereich, an den Türen oder vor den Gruppenräumen.
Einmal jährlich erhalten alle Eltern einen Informationsflyer mit wichtigen und besonderen Terminen unseres Kita-Alltages.

Wenn es mal nicht so rund läuft...

Beschwerdemanagement für unsere Kinder

In den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen der oberen Etage und den Morgenkreisen der unteren Etage haben die Kinder die Möglichkeit Beschwerden los zu werden.

Mit Fragen wie z.B. „Hat dich etwas geärgert oder worüber hast du dich geärgert?“ werden die Kinder aufgefordert und ermutigt über ihren kleinen oder großen Kummer zu sprechen.

Gemeinsam mit den Erziehern und Kindern werden die Beschwerden diskutiert und es wird nach Lösungen gesucht und gegebenenfalls auch dokumentiert.

Für die Dokumentation wird ein extra angelegter Hefter genutzt. Hier können die Kinder ihr Problem zeichnen und abheften oder von den Erziehern das Problem aufschreiben lassen.

Im Alltag sind unserer Kinder so weit partizipiert, dass sie Beschwerden auch sofort loswerden können.

Bei Konflikten und Streitigkeiten wird jedes beteiligte Kind angehört und seine Beschwerde wird ernst genommen. Es wird nach Lösungen gesucht, um für alle beteiligten Kinder eine akzeptable Variante zu finden.

Unsere Kita verfügt über einen Kinderrat. Dieser wird von den Kindern einmal jährlich gewählt und trifft sich monatlich gemeinsam mit der Kita-Leitung und Erziehern.

Beschwerdemanagement für Eltern

Auch Eltern haben das Recht, sich jederzeit mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräften, Kita-Leiterin und die Elternvertreter zu wenden.

Jede Mitarbeiterin ist verpflichtet alle Beschwerden von Eltern entgegen zu nehmen.

Beschwerden, die die Mitarbeiterin sofort lösen kann, werden umgehend erledigt.

Ist eine Problemlösung nicht möglich, erstellt sie ein Gesprächsvermerk mit Datum, Namen und Beschwerdegrund, der eventuell Lösungsvorschlag bzw. bereits eingeleiteten Maßnahmen oder verabredete Gesprächstermine und reicht ihn weiter an den oder die Adressaten der Beschwerden bzw. Leitung des Kindergartens.

Die Mitarbeiterin, die die Beschwerde entgegen genommen hat, bleibt bis zur Lösung in der Verantwortung für die Rückmeldung.

Beschwerdeformen:

. persönliches Gespräch oder per Telefon

-schriftlich per Brief, oder E-Mail

-Elternfragebögen

-Vereinbarungen von Gesprächsterminen mit der Erzieherin oder Leitung

-Entwicklungsgespräche

-Elternabende

-Elternstammtische

Wir verfügen über ein eigenes, trägerspezifisches Beschwerdeverfahren, welches im Anhang eingesehen werden kann. Im Eingangsbereich der Kita gibt es einen extra Briefkasten, der für Ideen, Wünsche, Hinweise, Ratschläge und Kritiken eingerichtet wurde. (Liebevoll „Motzkuh“ genannt)

Impressum :

Kita „Gänseblümchen“
Gutsstraße 7
06425 Alsleben

Telefon : 034692/ 21 49 1

Mail: gaensebluemchen@rueckenwind-ev.de

Leiterin : Sabine Herrmann

Sprechzeiten : Im Rahmen der Öffnungszeiten und nach telefonischer
Vereinbarung



Quellenverzeichnis zum Inklusionskonzept

- AWO Landesverband Brandenburg e.V.: Auf dem Weg zur Inklusion in Kitas – Was wir haben und was wir brauchen. 1. Auflage. Potsdam: 2015, S. 41 - 62 <https://www.awo-brandenburg.de/Auf-dem-Weg-zur-Inklusion-in-Kitas-862318.pdf> (Zugriff: 12.02.2019)
- Bartz, Angela; Dr. Iffland, Anna: Alle Kinder sind gleich - jedes Kind ist besonders – Inklusion und sprachliche Bildung. Skript (pdf) Weiterbildung vom 05.04.2018
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.: Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik.3. erweiterte Auflage. Bonn:2014, S.3. https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf (Zugriff: 05.02.2019)
- Eibeck, Bernhard; Michna Isabell; Wrede Sybille. Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen - Gemeinsam leben, spielen und lernen - Handreichung für die Praxis. 6. Auflage. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Frankfurt am Main: November 2017
- Dilk, Anja; Dupius André: Auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertagesstätte. Berichte aus und für die pädagogische Praxis. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW (Hrsg.), S. 7 https://www.gew-nrw.de/fileadmin/user_upload/Mein_Bildungsbereich_PDFs/Kita_PDFs/Berichte-inklusive-Kita.pdf (Zugriff: 12.02.2019)
- KiB Kindertagesstätten- und Beratungs-Verband e.V.: Leitbild des KiB. Oldenburg. https://kib-ol.de/fileadmin/user_upload/leitbild/KiB_Leitbild.pdf (Zugriff: 05.02.2019)
- Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.).(2018). Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt: Bildung: elementar – Bildung von Anfang an (1. Aufl.) Verlag das netz, Weimar, Berlin

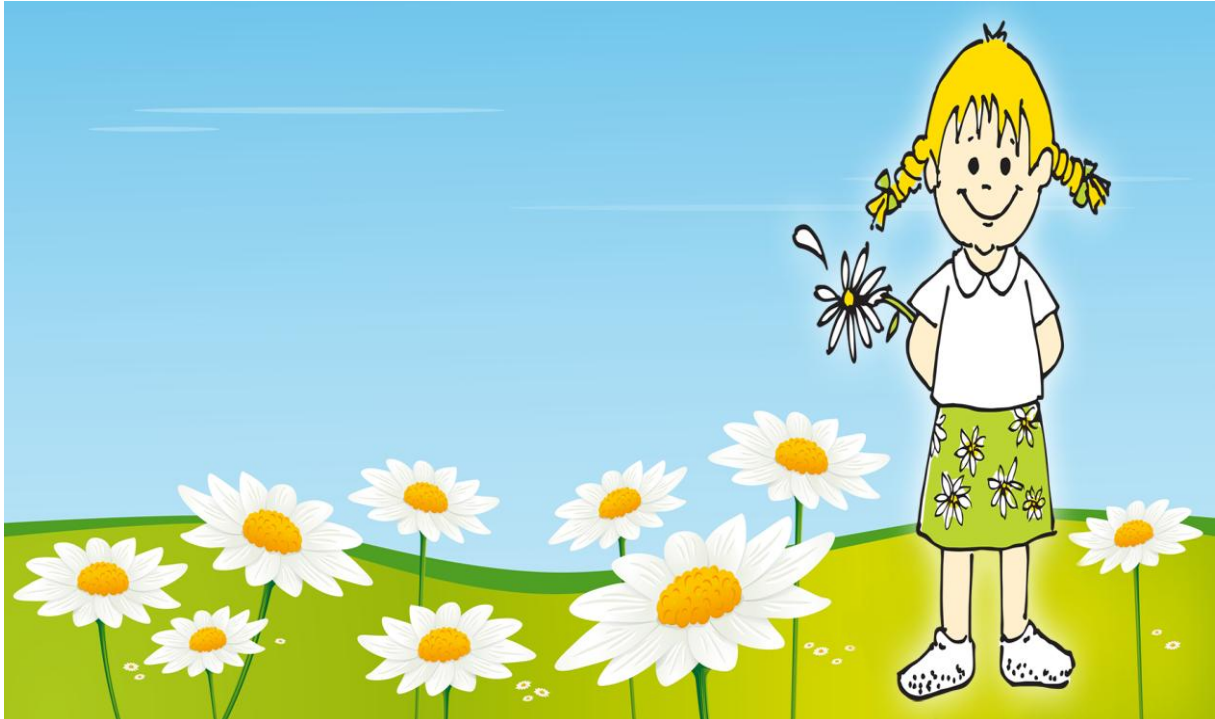
Quellenverzeichnis zum Sprachkita-Projekt

- Mehrsprachig-Quersprachig – Fortbildungszusammenfassung „Kinderleicht sprechen“ Franziska Kreutzer und Dr.Stephanie Kurtenbach

-Anhang-

- Kurzkonzeption – in Bildern leicht erklärt
- Hausordnung der Kita „Gänseblümchen
- Beschwerdeverfahren für die Kitas des Rückenwind e.V.
- Eingewöhnungskonzeption für die Kitas des Rückenwind e.V.
- Formulare und Handreichungen zum Inklusionskonzept

- Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Alsleben
- Satzung des Rückenwind e.V. Bernburg
- Aktuelle Gebührenordnung für den Kita-Besuch

**Danke:**

- weil Ihr Euch Zeit für uns genommen habt
- weil wir Euch und Eure Kinder kennenlernen dürfen
- weil ihr uns Vertrauen schenkt und wir Eure Kinder betreuen dürfen
- weil wir Wegbegleiter in der Entwicklung Eurer Kinder sein dürfen
- weil wir täglich spannende Dinge mit Euren Kindern erleben dürfen
- weil Ihre uns mit Euren Ideen und Wünschen zu neuen Dinge inspiriert